

An einen Haushalt
Postentgelt bar bezahlt

AMTLICHE MITTEILUNG



Dölsacher

DORFZEITUNG

Informationen
der Gemeinde Dölsach

Nr. 32 – 10. Jahrgang – Mai 2002

Kirchenrenovierung Dölsach:

Beispielhafte Aktion der Dorfgemeinschaft



Viele freiwillige Helfer und auch einiges an Gerätschaft waren notwendig, um das enorme Arbeitspensum zu bewältigen. Bericht Seite 3

Fotos: DI Franz MAIR

Liebe Dölsacher!



Mit dem Frühjahr begann auch wieder die Bautätigkeit: Die Kanalerweiterung beim Lindenhof ist nun abgeschlossen, ebenso die Erweiterung der Wasserversorgung in der Paterngasse. Der Bau des Kabinentraktes und die Sanierung des Sportplatzes stehen kurz vor der Fertigstellung. Mit dem Umbau des Musik-Probelokals wurde vor kurzem begonnen.

Mit den schon lange geplanten Einreihspuren auf der B 100 wurde ebenfalls vor kurzem begonnen.

In der Pfarrkirche sind die archäologischen Grabungen nun nach etwas längerer Dauer abgeschlossen. Jetzt können die Restaurierungsarbeiten zügig vorangehen.

Die Verbauungsarbeiten am Unterlauf des Wartschenbaches sind fertiggestellt. Es fehlen nur noch Geländer und Bepflanzung des Uferbereiches.

Der Zubau zum Klärwerk ist nun voll funktionsfähig. Die Bevölkerung wird nach der Eröffnung am 29. Juni zu einem „Tag der offenen Tür“ eingeladen.

Liebe Dölsacher, wie ihr seht, ist vieles bereits geschehen und noch einiges zu tun.

Abschließend möchte ich mich bei allen Gemeindebürgern bedanken, die in irgendeiner Form dazu beigetragen haben, dass die vielfältigen Aufgaben und Arbeiten gut gelungen sind. Besonders hervorheben möchte ich diesmal die Jungschützen mit ihrem Betreuer Franz Walder, die auch heuer wieder den Dölsacher Bach von Unrat befreiten und eine Haussammlung für den Tiroler Blindenverband durchführten.

Es grüßt euch
euer Bürgermeister

Josef Mair

SPRECHTAGE DES BÜRGERMEISTERS:

Montag von 17.00 – 19.00 Uhr,
Dienstag bis Donnerstag von 16.45 – 17.15 Uhr,
Freitag von 8.30 bis 10.30 Uhr.

**In dringenden Fällen kann im Gemeindeamt
ein Termin vereinbart werden.**

• Information • Information •

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe der
Dölsacher Dorfzeitung – Ende August 2002.

Redaktionsschluss – 31. Juli 2002.

Berichte, Beiträge, Leserbriefe usw., die in der
nächsten Ausgabe Aufnahme finden sollen,
können bis Redaktionsschluss im Gemeindeamt
Dölsach abgegeben werden.

IMPRESSUM: Herausgeber, Gestaltung und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Dölsach – vertreten durch Bgm. Josef MAIR. Erscheint viermal jährlich. Satz und Druck: Oberdruck Dölsach. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier - Biotop 3. Erscheinungsort Dölsach. Verlagspostamt 9991 Dölsach.

Pfarrkirchenrat



Zur Restaurierung unserer Pfarrkirche St. Martin

Die Arbeiten für die Kirchenrestaurierung wurden wie geplant am 18. Feber 2002 begonnen. Über den bisherigen Verlauf kann nur Positives berichtet werden. Der Abbau der Kircheneinrichtung, wie des Kirchengestühls, der Beichtstühle u.a. (mit Zwischendeponierung im „Frickstadel“). Unter Einsatz eines Kleinbaggers (z. T. gratis beigelegt) und von Bohrhämmern wurden dann die Kanzel, die beiden Seitenaltarsockel, der Volksaltar, die Kreuzwegstationen, der Rahmen des Defreggerbildes, der Sockelverputz und der Kirchenboden abgeschrämt bzw. abgebaut. Der Abtrag des Kirchenbodens mit der Vorgabe des Architekten, alle unversehrten Steinplatten zu reinigen und für eine Wiederverwendung zu deponieren, gestaltete sich besonders zeitaufwendig. Auch ein Betonfundamentrost unter dem Holzpodest des Kirchengestühls, bestehend aus sechs Längs- und zwei Querbahnen, der für alle überraschend zutage kam und wahrscheinlich der Entfeuchtung diente, erforderte zusätzlich umfangreiche Abschrämarbeiten. Der Abtransport des abgeschrämmten Materials und der oberen Bodenschicht erfolgte nach Baggerbeladung händisch mit Schubkarren, die von einer Holzladerampe am Friedhofswesteingang auf die Traktorfuhrwerke entleert wurden. Diese freiwillige, fachgerecht durchgeführte und kostenlose Arbeitsleistung und Gerätebeistellung hat laut Berechnung des Denkmalkonsulenten für Osttirol, Ing. Roman Huter, der beratend für den Pfarrkirchenrat tätig ist, dem Restaurierungsbudget eine Einsparung von ca. € 33.000 (ATS 454.090) eingebracht.

Dafür sei namens des Ortspfarrers und des Pfarrkirchenrates dem Dachorganisator, dem Polier und allen Mitarbeitern für ihren selbstlosen Einsatz – trotz des permanenten Staubes in der Kirche – aber auch allen Gerätebeistellern (Bagger und Traktoren) ein besonderes Dankeschön und Vergeltsgott ausgesprochen. Es war dies eine bestens organisierte und unerwartet angenommene Aktion, zu der Mitbürger aus allen Fraktionen in selbstloser Weise beigetragen haben.

Es darf an dieser Stelle aber auch der Gemeinde, welche die Kirchenrestaurierung in besonderer Weise unterstützt, für die kostenlose Bereitstellung der Deponieräumlichkeiten gedankt werden.

Kirchenarchäologische Grabung

Am 11. März d. J. nahm das zunächst drei-, dann sechsköpfige Archäologenteam unter Führung von Mag. Johannes Pöll die Arbeit in unserer Pfarrkirche auf.

Über die bisher überaus erfolgreiche Ausgrabung von Vorgängerkirchen und Kleinfunden, die einen wesentlichen Beitrag zur Geschichte unserer Pfarre leisten, wird auf den Beitrag des Grabungsleiters in dieser Dorfzeitung verwiesen. Am 5. Mai d. J. fand, bei reger Beteiligung der Bevölkerung, die mit Postwurf angekündigte Präsentation der baugeschichtlichen Grabungsergebnisse durch Mag. Johannes Pöll statt. Die Grabungsarbeit – großteils vom Bundesdenkmalamt finanziert – endete am 9. Mai. Ein herzliches Dankeschön auch dem gesamten Grabungsteam.

Die Unterbringung des Archäologenteams ist Sache der Kirchenrestaurierung. In Dölsach war das Team über Wochen komfortabel und für das Restaurierungsbudget kostenfrei beim Gasserhof einquartiert. Ein ganz herzliches Vergeltsgott der großzügigen Familie Mair für diese enorme Spende.

Die nächsten Restaurierungsarbeiten und deren Zeitplan

- Verfüllen der Grabungshohlräume und der Bodenfläche bis Höhe Einkornbeton am 10. Mai d. J. durch die Freiwillige Feuerwehr Dölsach.
- Verlegen der Elektrokabelkanäle im Rohboden für die Bankheizung am 13. Mai d. J.
- Baumeisterarbeiten: Verlegen des Bauvlieses und Einbringen des Einkornbetons bis 17. Mai d. J., Ausmauern der Beichtstuhlnischen ab 21. Mai d. J.
- Elektroarbeit: Verlegen der Wandleitungen im Sockelbereich vor Neuverputz.
- Weitere Baumeisterarbeiten: Herstellen des Sockelverputzes, ohne Feinputz. Fenster an der Westfassade: Herstellen der Leibungen wie bei den Hauptfenstern, Rundbogensturz nachmauern sowie Grobverputz herstellen.
- Steinfassungen bei Sakristei- und Turmtüre freilegen.
- Einrüstung des Kircheninneren vom 3.- 14. Juni d. J.
- Weitere Elektroinstallationen, für welche die Einrüstung Voraussetzung ist.
- Innenmalerei: Beginn Anfang Juli d. J.; Dauer ca. drei Monate.

Lobenswerte Aktion der Freiwilligen Feuerwehr Dölsach

Wie schon oben angekündigt, war die nächste Arbeit das Verfüllen der Grabungshohlräume und des gesamten Kirchenbodens bis zum Niveau des Einkornbetons, der als Unterlage für den neuen Plattenbelag dient. Auf Anregung unseres Bürgermeisters und Feuerwehrkommandanten hat die FF Dölsach am 10. Mai durch einen gewaltigen Gemeinschaftseinsatz die Einbringung und Anplanierung des Überlaufs mittels zweier Bagger und dreier Transporter über eine gezimmerte Schrägrampe am Friedhofswesteingang in nur einem Arbeitstag durchgeführt und als ihren Beitrag zur Kirchenrestaurierung eingebracht. Auch für diesen großartigen und kostensparenden

Einsatz ein herzliches Vergeltsgott den Gerätebeistellern und den Dölsacher Florianijüngern! (Wegen des Redaktionsschlusses können Fotos darüber erst in der nächsten Dorfzeitung veröffentlicht werden.)

Arbeit des Pfarrkirchenrates

Der Pfarrkirchenrat (unter Leitung des Ortspfarrers, bei Mitgliedschaft unseres Bürgermeisters) als zuständiges Gremium der Kirchenrestaurierung berät in regelmäßigen Sitzungen über weitere Vorgangsweisen, pflegt ständigen Kontakt zum planenden Architekten, zum Diözesanbauamt, zum Denkmalamt und zu den öffentlichen Finanzierungsstellen, bei denen die Beihilfensuchen bereits eingebracht sind. Er bittet alle Dölsacher weiterhin um ihre tatkräftige und finanzielle Unterstützung. Für Letztere ist, wie auch für Kranzspenden zu diesem Zweck, bei der Raika Lienzer Talboden, Zweigstelle Dölsach, unter „Kirchenrestaurierung“ das Konto Nr. 130.666, Bankleitzahl 36.373, eröffnet.

Der Ausweichfirmungsort für die Gemeinden Dölsach und Iselsberg-Stronach am Pfingstmontag, 20. Mai 2002, war die Pfarrkirche in Debant.

Spendenaktion im Herbst

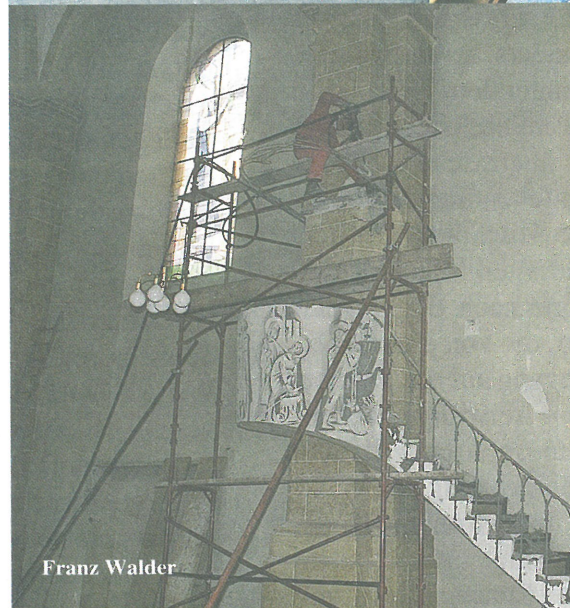
Wie schon angekündigt, ist für den Herbst des Jahres in allen Haushalten eine Spendenaktion geplant. Eine genaue Information erfolgt zeitgerecht. Alle Spendenwilligen werden aber schon jetzt gebeten, sich über Höhe und Art der Begleichung (wie z. B. Einmalzahlung, Dauerauftrag u. a.) Gedanken zu machen, um den sammelnden Mitbürgern ihre Arbeit zu erleichtern. Der Pfarrkirchenrat (f.m.)



Pfarrer Ortner Alban u. Dachorgam-sator Peter Paul Weingartner.



v.l.: Polier Albert Kuntner, Michael Nußbaumer



Franz Walder



Polier Albert Kuntner



oben: Franz Reiter „Sieberer“ am Traktor: Johannes Mayer vom „Blasl“



v.l.: Fönl



Knieend u. sitzend Stehend v.l.: Peter P. Franz Walder, Michael Reisinger.



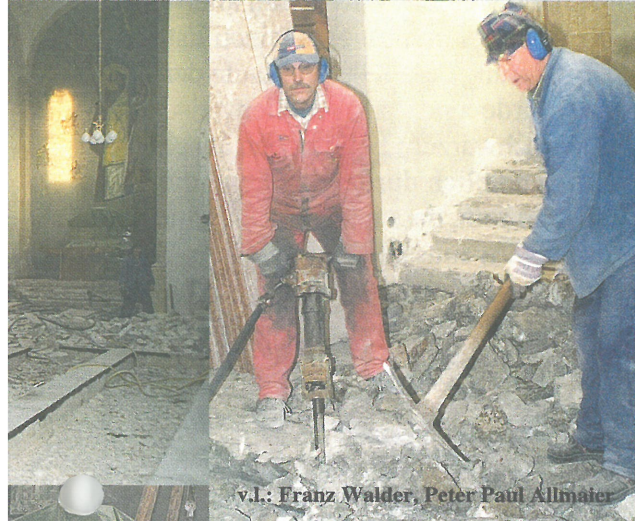
ngart, Andreas
Peter Paul Allmaier



v.l.: Franz Inwinkl, Josef Mayerl
Ablass Stoll



Georg Pedarnig



v.l.: Franz Walder, Peter Paul Allmaier



v.l.: Albert Kuntner, Georg Pedarnig



Georg Pedarnig



inwinkl, Albert Kuntner, Bürgermeister Josef Metzger



v.l.: Siegmund Lindsberger, Georg Pedarnig, Albert Kuntner



v.l.: Bundesdenkmalkonsulent Ing. Roman Hutér u. Pfarrer Alban Ortner



v.l.: Siegmund Lindsberger, Karl Tschapeller, Werner Kleissl, Peter Paul Allmaier, Pfarrer Alban Ortner, Georg Pedarnig, Anton Inwinkl, Franz Walder, Albert Kuntner, Josef Weingartner, Hermann Köferle, Johann Kersch, Ernst Korber, „Huber“, Eduard Gomig, Heinrich Pranter

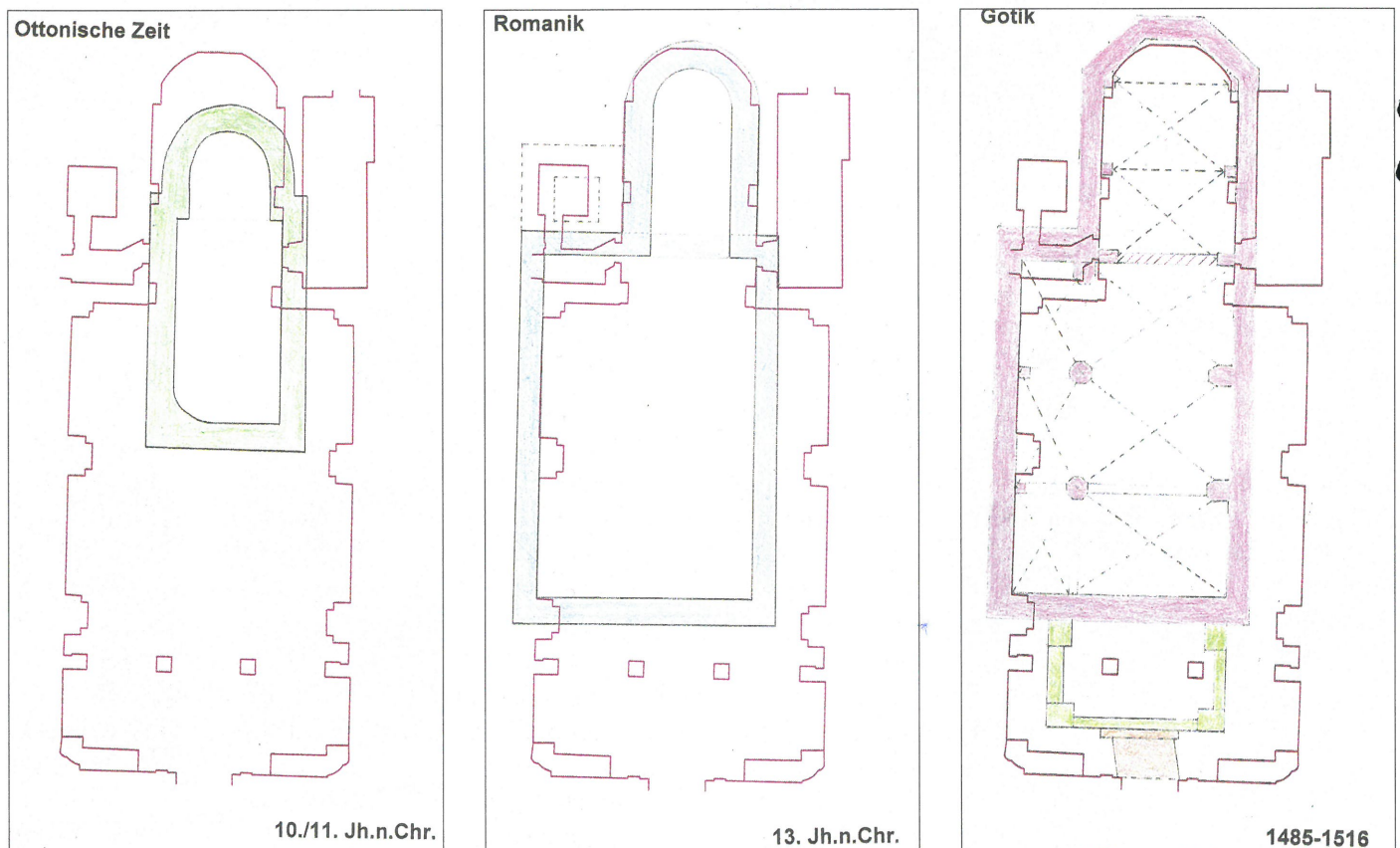
Die archäologischen Grabungen in der Pfarrkirche von Dölsach – ein erstes Resümee

Mag. Johannes Pöll, BDA

Im Zuge der 2002 begonnenen Renovierung der Pfarrkirche von Dölsach wird auch ein neuer Fußboden verlegt werden. Dies bot dem Bundesdenkmalamt die einmalige Chance, in der Kirche eine archäologische Grabung durchzuführen. Die historischen Voraussetzungen ließen interessante Aufschlüsse zur frühen Kirchengeschichte von Dölsach erwarten. Die aus den schriftlichen Quellen zu entnehmenden Informationen zur Kirche sind spärlich und setzen erst im 13. Jh. n. Chr. mit der Nennung des Pfarrers Heinrich von Eberstein ein. Das zu vermutende wesentlich höhere Alter des Gotteshauses ergibt sich einerseits aus der Nähe des Ortes Dölsach zur Römerstadt Aguntum, andererseits lässt das Patrozinium des Hl. Martin erahnen, dass der Bau zumindest auf eine frühmittelalterliche Gründung (8. bis 10. Jh. n. Chr.) zurückgeführt werden kann. Neben diesen Fragestellungen zum Beginn des Kultgeschehens am Standort der heutigen Kirche, sind die Dokumentation der mittelalterlichen Bauphasen des Gotteshauses (Romanik, Gotik) bis hin zu den jüngeren Veränderungen im Barock und im 19. Jh. für den Archäologen und Bauforscher un-

abdingbare Notwendigkeiten zum Verständnis der lokalen und regionalen Architekturentwicklung. Nach nunmehr zwei Monaten (11. März bis 9. Mai) Grabungen können wir insgesamt auf eine sehr erfolgreiche Arbeit zurückblicken, die besondere, teils nicht erwartete Ergebnisse geliefert hat.

Als Gründungsbau wurde eine kleine Saalkirche mit Apsis aufgedeckt. Diese hatte eine lichte Länge von 13,6 m. Die Breite des Saales lag bei 4,9 m, die Tiefe der Apsis bei 4,1 m. Wegen der massiven Eingriffe beim Neubau der romanischen Kirche konnten keine Aufschlüsse zum Altarstandort oder etwaigen Chorschranken gewonnen werden. Wir wissen allerdings, dass die Kirche im Schiff ursprünglich einen Estrichboden auf Steinrollierung besaß, der im Laufe der Zeit stark abgenutzt wurde und daher stellenweise mit einem dunkelblau-schwarzem Lehm Boden ausgebessert wurde. Wahrscheinlich dürfte ein Brand die Ursache dafür gewesen sein, dass man die Südhälfte der Kirche neu aufmauern musste. Spuren dieses Umbaus waren an der Südwestecke des Saales und der Apsis zu erkennen.



Drei Skizzen der Entwicklung und Vergrößerung der Kirche im Vergleich.

Grab ►
eines Stif-
ters (?)
in der
ersten
Steinkirche.

Fotos:
DI Franz
MAIR

Auswahl
von
Münzen des
12. bis
15. Jahr-
hunderts.



Mondsichelförmiger Ohrring mit Emailver-
zierung, Bronze 9./10. Jahrhundert.

Welches Alter aber hatte diese erste Steinkirche? Verschiedene Indizien erlauben es uns, diese in das 10./11. Jh. n. Chr. zu datieren. Zum einen gibt die Mauertechnik, die als Vorläufer der romanischen Bauweise gesehen werden kann, einen Zeitrahmen vor. Besonders wertvoll sind aber die Funde aus den Gräbern, welche damals vor der Westwand der Kirche angelegt wurden. Zwei halbmondförmige Ohrringe, ein Kopfschmuckring (?) und eine runde Scheibenfibel mit der Darstellung einer Taube gehören der nach einem Fundort in Niederösterreich so benannten „Köttlach-Kultur“ an und können ins 9./10. Jh. n. Chr. datiert werden. Diese von Frauen getragenen Schmuckstücke sind auf Osttiroler Boden bis jetzt sehr selten gefunden worden. Vergleichbare Ohrringe kennen wir aus Lavant, Aguntum und Matrei. Bei der Scheibenfibel handelt es sich meines Wissens um das erste in Osttirol nachgewiesene Stück! Die beschriebene erste Steinkirche war aber nicht der älteste Nachweis der Nutzung dieses Platzes durch den Men-

schen. Drei west-ost gerichtete Körpergräber waren nämlich durch den Bau der Westwand im Beckenbereich von dieser regelrecht geschnitten worden, woraus zu ersehen ist, dass bereits vor dem Bau der Kirche an der Stelle ein Friedhof existierte. Nur mehr in einem kleinen Ausschnitt innerhalb der Westwand konnte beim Abtiefen die östliche Begrenzung dieses Gräberareals nachgewiesen werden, das bis etwa 2 m von der Innenkante der Westwand nach Osten reichte. Daran schloss sich eine aus der Achse gedrehte (südost-nordwest) Steinsetzung an, welche von uns als Trockenmauer angesprochen wurde. Dieser Mauer war eine auf dem gewachsenen Lehmboden aufliegende dünne, durch Verwitterung schwarz gefärbte Lehmschicht zuweisbar. Stand an dieser Stelle ein Gebäude? Handelte es sich dabei um den Vorläufer der ersten Steinkirche? Fragen, die derzeit noch nicht beantwortbar sind, denn erst die Auswertung der Befunde und Kleinfunde wird nähere Schlussfolgerungen erlauben. Bitte umblättern!



Scheibenfibel mit Vogel-darstellung, Bronze 9./10. Jahrhundert. Foto: DI Franz MAIR

Im 13. Jh. wurde die erste Steinkirche bis auf die Grundmauern abgerissen und durch eine vollkommen neue, wesentlich größere Kirche ersetzt. Die Saalkirche hatte einen langgezogenen rechteckigen Chor mit apsidialem Abschluss, dessen Mittelachse nicht jener des Schiffes entsprach, da dieses weiter nach Norden ausgriff. Bedeutsam sind vor allem die Größe der Kirche mit einer lichten Gesamtlänge von ca. 25 m und einer Breite des Schiffes von 9,8 m. Auch das unverhältnismäßig große Presbyterium erstaunt, und kann als Hinweis auf die Bedeutung der Pfarre Dölsach im Mittelalter gewertet werden. Durch Münzfunde lässt sich der romanische Bau ins 13. Jh. datieren.

Eine große Veränderung erfuhr das Gotteshaus dann am Ende des 15. und Anfang des 16. Jh., als an das alte Schiff ein gotischer Polygonalchor angebaut wurde. In einem zweiten Arbeitsgang hat man im Schiff ein Gewölbe eingezogen und dabei den Saal in ein Hauptschiff und nördliches Seitenschiff geteilt. Bis 1763 existierte dieser Bau. Dann wurde die Kirche zum letzten Mal wesentlich vergrößert und der Chor barockisiert. Das gesamte Schiff wurde niedergelegt und dieses nach Westen und Süden erweitert und mächtige Wandpfeiler eingezogen. Dieser Raumeindruck hat sich bis heute erhalten, wenn es auch nach dem Brand von 1853 zu einer Erhöhung von Schiff und Chor gekommen sein könnte.

Abschließend sei an dieser Stelle seitens des Grabungsteams all jenen ein herzliches „Vergeltsgott“ ausgesprochen, die unsere Arbeit tatkräftig unterstützt und gefördert haben: Hochw. Pfarrer Alban Ortner und seiner Häuserin Amalia Lanser, dem Pfarrkirchenrat, Archivar DI Franz Mair, Bürgermeister Josef Mair, Vizebürgermeister DI Rudolf Neumayr, Sigmund Lindsberger, Frau Anna Mair vulgo „Gasser“ für die freundliche Aufnahme in ihrem Haus und allen übrigen Helfern.

Zur Geschichte des Schuster Stöckls

Zu Beginn des 20. Jh. stand in der Paterngasse schon ein kleines Stöckl gegenüber dem „Roder“ Haus in der Nähe des alten Bauernanwesens beim „Schuster“. Auf dem Schusterhof lebte der junge Bauer Peter Weingartner mit seiner Frau Franziska, geb. Idl, und dem ca. dreijährigen Töchterchen Anna, als im Moarhof unterhalb der Dölsacher Kirche ein Brand ausbrach. Peter Weingartner wollte mit einem zweiten Feuerwehrmann noch etwas aus dem brennenden Haus retten. Ein herabstürzender Balken versperrte den Fluchtweg und so starben beide Männer in den Flammen.

Die junge (etwa 27 Jahre alte) Witwe Franziska war hochschwanger als das Unglück geschah, und musste den Schusterhof, auf sich allein gestellt, bewirtschaften. Auch das zweite Kind war ein Mädchen, es wurde Franziska getauft. Ein zweiter Schicksalsschlag traf die Familie als die junge Witwe sehr schwer an Brustkrebs erkrankte. Der Doktor gab ihr nur noch ein Jahr zu leben. Da unternahm die Schuster Mame eine Wallfahrt nach Lourdes und verlobte ein neues Stöckl zu Ehren der Gottesmutter zu bauen, wenn sie gesund würde. Ihr Glaube half, das Brustgeschwür heilte ab. (Sie starb mit 83 Jahren.)

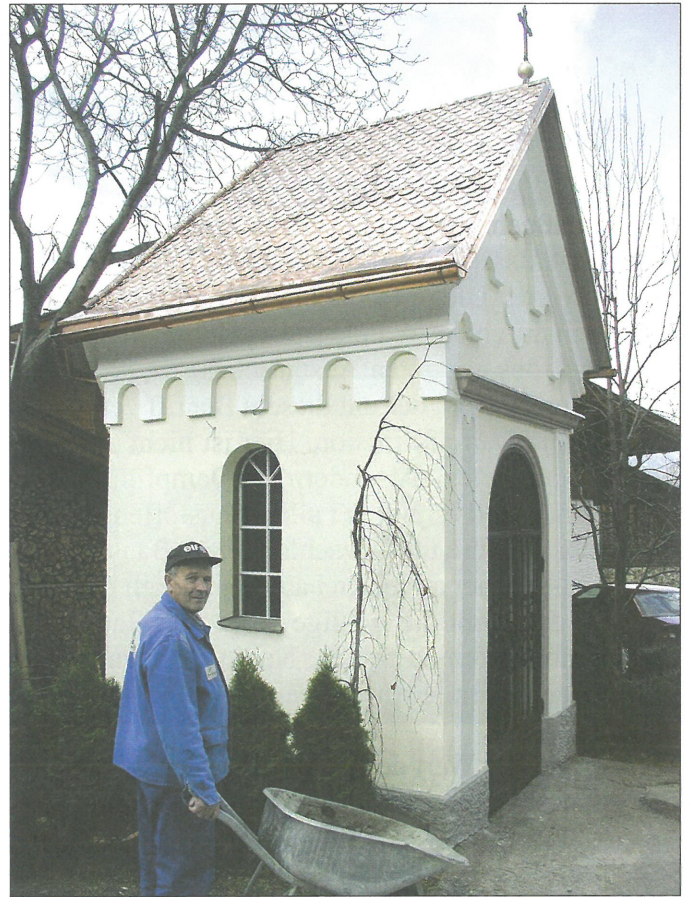
Noch im Jahr 1908 ließ sie das alte Stöckl abtragen und die heutige Lourdeskapelle errichten. Die Tuffsteine für die Grotte wurden aus Dellach im Drautal geholt, und zwar vom Wastl Peter (Peter Mair, verheiratet mit Anna Idl – einer Schwester der Schusterbäurin) und dessen Freund Josef Oberbichler, Gendorfer in Stribach (war der Großvater des heutigen Bauern Hans Oberbichler). Peter Mair und seine Frau spendeten auch die Marienstatue für die Grotte in der Kapelle.

In den 80er-Jahren des 20. Jahrhunderts brannten, wahrscheinlich durch eine umgefallene brennende Kerze, das Altartuch und der hölzerne Altartisch. In der Folge wurde das Stöckl innen und außen renoviert. Der Altartisch wurde aufgemauert und bekam eine Marmorplatte als Brandschutz.

(zT aus der Aufzeichnung von Lehrer Gerhard Smischek und Erinnerungen der Schusterfamilie)



Fotos: Franz Mietschnig



Das Schusterstöckl in neuem Glanz

Heuer im Nachwinter, so gegen Ende Feber, hat Schuster Peter (Pondorfer) sen. mit Hilfe des Martin Bödenler die Lourdeskapelle in der Paterngasse eingerüstet, um das Stöckldach zu renovieren. Nicht mehr profanes Blech sollte es sein – edles Kupfer stach dem Peter in die Augen. Clever, wie Pondorfers sind, erkundigte sich der Peter bei kompetenten Firmen im „Turmdeckerdorf“ Dölsach. Eine Rolle Kupferblech hat die Fa. Walter Pondorfer preisgünstig geliefert, und die Fa. Reinhard Greil spendete Reststreifen und Abschnitte für eine beachtliche Anzahl von Schindeln. Etwa bei 2.000 Rohplatteln schnitt Peter selbst aus dem Blech. Besonders die Halbrundung der Schindeln zu schneiden war für Peter Schwerstarbeit. Für das Falzen der Halbrundungen und das Pressen des Musters auf den Schindeln hat Walter Pondorfer Prägestock und Presse zur Verfügung gestellt. Drei bis vier Wochen war Peter immer wieder auf

dem Stöckldach bis es fertig eingedeckt war und auch die Traufrinnen montiert waren. Das warme, trockene Wetter im März kam dieser Arbeit zugute. Als dann auch noch der Ständer mit der Kugel und dem Kreuz um eine gute Spanne gehoben war, konnten Schusters mit Recht froh und dankbar sein, dass alle Arbeiten so gut und ohne Unfall gelungen waren. Auch die Außenfassade bekam einen neuen Anstrich. Und als sich am 24. März 2002 die Dölsacher mit vielen geschmückten Palmstangen und Palmbüschen zur Palmweihe um das Stöckl scharten, war es ein würdiger Mittelpunkt der liturgischen Feier.

PS: Es soll auch erwähnt werden, dass alle vier Evangelistenstationen in Dölsach – Gasser Stöckl, Weingartner Stöckl, Schuster Stöckl, Bäckn Kreuz – nicht nur zu den Prozessionen, sondern das ganze Jahr über liebevoll gepflegt werden und aufmerksame Vorübergehende erfreuen. Ein Vergeltsgott dafür!





Das Dölsacher e5-Team berichtet:

Diesmal für Häuslbauer und Sanierer

Dämmung – Dämmstoffe

Dämmmaßnahmen werden oft unterlassen mit dem Argument, dass dadurch die „Atmung“ der Wand behindert würde. Dies ist jedoch nicht richtig: Der Luftaustausch durch die Wände ist in jedem Fall minimal (2 bis 4 % des gesamten Austausches).

Ein zweiter Aspekt, der mit diesem Begriff verbunden wird, ist die Dampfdiffusion. Hier ist nicht die Wärmedämmung relevant, sondern der Dampfdiffusionswiderstand. Und es gibt bei allen Baustoffgruppen diffusionsoffenere und -geschlossener Baustoffe.

Deshalb ist immer auf einen bauphysikalisch richtigen Aufbau, das heißt die richtige Wahl von Baustoffen und Dämmstoffen zu achten. Nur so können spätere Bauschäden vermieden werden. Ihr Energieberater berät Sie gerne.

Je niedriger der Wert des Dampfdiffusionswiderstandes ist, desto dampfdurchlässiger ist der Dämmstoff.

Je kleiner der Wärmeleitwert, desto besser ist die Dämmwirkung des Stoffes

Wärmebrücken

Wärmebrücken sind Bereiche eines Bauteils, über die verstärkt Wärme nach außen dringt (vor allem durch Planungsfehler bei Balkonen oder Fenstern). Sie verursachen nicht nur einen höheren Energieverbrauch, sondern begünstigen auch die Durchfeuchtung und damit die Schimmelbildung.

Luft- und Winddichte

Undichtheiten resultieren aus Fugen und Ritzen in Außenbauteilen und erhöhen ebenfalls den Energieverbrauch.

Und natürlich beeinträchtigen Zugerscheinungen die Behaglichkeit der Räume und führen zu Kondensatbildung und damit zu Bauschäden.

Dampfdiffusionswiderstand von Dämmstoffen

1 Schafwolle
1 - 1,3 Mineralwolle
1 - 1,5 Zellulose
4 - 6 Holzwolleleichtbauplatte Mineralschaumplatte
1,5 - 30 Kork
20 - 100 expandiertes Polysterol (EPS)
30 - 100 Polyurethan (PU)
80 - 200 extrudiertes Polysterol (XPS)
Vakuumdämmung über 200, Schaumglas unendlich

© ENERGIE TIROL

ACHTUNG:

Durch die Euro-Umstellung ist die Förderung Tiroler Niedrigenergiehäuser - Passivhaus um 10 % erhöht worden (z. B. vorher S 100,-, jetzt € 8,- pro Punkt)!!!!!!

(Quellen: Energie Tirol)

Alles zum Thema ENERGIE finden Sie auch unter der Homepage von Energie Tirol www.energie-tirol.at

Ihr Energie-Team

Verschiedene Dämmstoffe, bewertet nach unterschiedlichen umweltrelevanten Kriterien:

Dämmstoffart	Ökologische Bewertung	Transportaufwand	Verfügbarkeit der Rohstoff	Problematik beim Einbau
	Energiebedarf zur Herstellung			
Kork	mittel	hoch	nachwachsend	keine
Schafwolle	gering	gering bis hoch	nachwachsend	keine
Zellulosedämmstoff	gering	mittel	Recyclingprod.	Feinstaubmaske
Expand. Polystyrol	hoch	hoch	begrenzt	Lüften b. Schneiden
Mineralschaumplatte			reichlich	Staubentwicklung
Mineralwolle	mittel	gering	reichlich	Feinstaubmaske
Holzwohle-Leichtbauplatte	mittel	gering	nachwachsend	Staubentwicklung
Vakuumdämmung	hoch	mittel	reichlich	keine

Forstdienst Dölsach:

Achtung Achtung Achtung – Ablagerung Baum- und Strauchschnitt

In einigen Fraktionen unserer Gemeinde wird Baum- und Strauchschnitt nach alter Übung in angrenzenden Waldflächen entsorgt.

Da im Gemeindeamt diesbezüglich mehrere Beschwerden eingelangt sind, werden alle Gemeindeglieder um ordnungsgemäße Entsorgung des Baum- und Strauchschnittes auf dem dafür vorgesehenen Platz, oberhalb des Schwimmbades, gebeten.

Die Anlieferung des Materials ist für Dölsacher Gemeindeglieder kostenlos und im Frühjahr und Herbst jederzeit möglich. Zu anderen Zeiten ist eine telefonische Anmeldung bei den Bediensteten der Gemeinde unter 0664-5015189 erforderlich.

Das gelagerte Baum- und Strauchschnittmaterial wird zwei- bis dreimal im Jahr mit einem Schredder zu wertvollem Strukturmaterial zerkleinert, welches dann wiederum zur Eigenkompostierung im Garten verwendbar ist (Entnahme gratis).

Die Gemeindeglieder/Innen von Dölsach werden dringend gebeten, diese Möglichkeit der „Entsorgung“ von Baum- und Strauchschnitt wahrzunehmen und das Ablagern von Baum- und Strauchschnitt in Bachbereichen, Wäldern oder auf sonstigen Plätzen zu unterlassen.



Illegal gelagertes Material im Wald.

Foto: Forstdienst Dölsach

„Entsorgung“ von Baum- und Strauchschnitt wahrzunehmen und das Ablagern von Baum- und Strauchschnitt in Bachbereichen, Wäldern oder auf sonstigen Plätzen zu unterlassen.



TIROLER ZIVILSCHUTZVERBAND
Boznerplatz 6, 6020 Innsbruck, Tel. 0664-3846393

„DER AKTUELLE SELBSTSCHUTZ-TIPP“

Richtige Notrufmeldung

Immer wieder kommt es vor, dass Notrufmeldungen falsch und fehlerhaft durchgegeben werden und dadurch oft die Hilfeleistung zeitlich stark verzögert wird. Eine richtige Notrufmeldung ist wesentlicher Bestandteil einer schnellen und gezielten Hilfeleistung! Daher bitten wir Sie, das nachfolgende Notrufschema bei jeder Notrufmeldung an die Einsatzorganisationen zu beachten:

Das sollte jede Notrufmeldung enthalten!

WER? Wer ruft an?
Name des Anrufers?
Von wo aus wird angerufen?
Adresse und Telefonnummer?

WAS? Was ist passiert?
Möglichst genau angeben, was geschehen ist:
z. B. Küchenbrand, Sturz vom Dach, usw.

WO? Wohin soll die Hilfe kommen?
Ortschaft, Hausnummer, Straße?

WIEVIEL? Wieviele Verletzte, Eingeschlossene oder Vermisste gibt es?

Wichtig: Einweisen der Hilfskräfte, damit noch schneller geholfen werden kann!

Selbstschutz ist ...

die Notrufnummern zu kennen

Feuerwehr	122
Gendarmerie	133
Rettung	144
Bergrettung	140
Euronotruf	112

TIPP:

Der Euro-Notruf ist vom Handy aus kostenlos und ohne SIM-Karte durchführbar!

Gratulationen und Glückwünsche & Dies und Jenes

Goldene Hochzeit für Maria, geb. Holzer, und Robert Kofler vlg. Pöschl in Dölsach

Vor 50 Jahren, im Feber 1952, gaben sich Robert Kofler, Pöschlbauer in Dölsach, und Maria Holzer vom vlg. Brenner in St. Johann i. W. das Jawort. Aus Anlass dieses Goldenen Hochzeitsjubiläums überreichte Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Paul Wöll im Beisein des Dölsacher Bürgermeisters Josef Mair am 30. April d. J. auf dem Pöschlhof das Ehrengeschenk des Landes Tirols.

In den Gratulationsansprachen des Bezirkshauptmannes und des Bürgermeisters wurde dem Altbauer zu Pöschl u. a. der Dank für seine 24-jährige Tätigkeit als Gemeinderat und die vielfältig ausgeübten bäuerlichen Funktionen ausgesprochen. Der Pöschl Robert, dessen Großvater übrigens ein Bruder vom Kunstmaler Franz v. Defregger war, wurde als gesuchter Bauern doktor oft zu krankem oder gebärendem Vieh gerufen und war ein erfolgreicher Obstbauer, dessen Wissen auch bei der Heranbildung von Obstwarten gefragt war.

Seine Gattin „Maridl“, eine sehr wirtschaftliche und arbeitsame Bäuerin, schenkte ihm vier Töchter; man sah sie in ihren jüngeren Jahren zur Herbstzeit stets auf den höchsten Hochstammobstbäumen bei der Ernte.

Möge den Beiden trotz mancher Beschwerden ihres Alters noch ein milder Lebensherbst beschieden sein.



Das Jubelpaar Maria und Robert Kofler, vlg. Pöschl, mit Bezirkshauptmann Dr. Paul Wöll.

Foto: DI Franz MAIR

Goldene Hochzeit für Edeltraud, geb. Wibmer, und Herbert Greil in Gödnach

Herbert und Edeltraud Greil gaben sich vor 50 Jahren, im Feber 1952, in Innsbruck das Jawort. Am 4. April 2002 wurde aus Anlass der Goldenen Hochzeit von Bezirkshauptmann Dr. Paul Wöll und Bürgermeister Josef Mair das Ehrengeschenk des Landes Tirols an die Eheleute übergeben.

Herbert Greil war lange Jahre als Mechaniker und Autoverkäufer bei der Firma Pontiller in Lienz und anschließend bei der Firma Opel Roggen tätig. Schon seit ca. 40 Jahren übt er seine Tätigkeit als Jäger in Dölsach (früher auch im Defereggental) aus.

Die Gattin Edeltraud, geboren in Irschen, war gelernte Schneiderin (tätig bei den Firmen Stolz und Plihal-Peggetz).

Aus der Ehe entstammen ein Sohn und zwei Töchter.

Wir wünschen dem Jubelpaar noch viel Glück und Gesundheit auf dem weiteren Lebensweg.

Das Jubelpaar Edeltraud und Herbert Greil flankiert von Bgm. Josef Mair (l.) und Bezirkshauptmann Dr. Paul Wöll.

Foto: Franz Mietschnig



Die Kanone



Knapp 200 kg schwer steht sie da, mit einem Meter hohen Rädern und einer Auslegung von ca. 160 cm, als wäre sie noch ein ungebrauchtes Original aus dem 19. Jahrhundert.

Fotos: Eduard MOSER

Die „Kanone“: Im Jahre 1876 kam das Gebirgsgeschütz M.1875 als erster Hinterlader zur Einführung. Das massive Rohr aus Stahlbronze besaß ein Kaliber von 66 mm und bei einer Rohrlänge von 1.000 mm lag die Masse bei 89,4 kg. Die Gesamtmasse des Geschützes von 199 kg war bewusst niedrig gehalten, um den Transport aufgeteilt auf nur zwei Tragtieren zu ermöglichen. Die dazugehörige Sprenggranate – ursprünglich Hohlgranate genannt – wies eine Masse von 2,88 kg auf, und mit immerhin 289 m/s wurde eine beachtliche Höchstschussweite von 3.000 m erreicht. Zur Zeit der ersten Verwendung des damals neuen Gebirgsgeschützes bestand eine Batterie aus vier Stück solcher Kanonen, zu denen mit allen restlichen militärischen Gerätschaften 44 Tragtiere gehörten. Im Jahre 1885 betrug der Bestand dieser Gebirgsgeschütze 120 Stück bzw. waren am Ende des Ersten Weltkrieges noch 46 Exemplare dieses Kalibers nachweisbar.

Der Görtschacher Schmied Eduard Moser, 32 Jahre jung, hat diese Meisterleistung der Metallbearbeitung zu Wege gebracht. Durch die Renovierungsarbeit einer Feldschmiede aus dem Ersten Weltkrieg kam in ihm die Idee auf, sich an einer Kanone aus derselben Zeit zu versuchen. Erwachte die Vision zu diesem gebrauchsfähigen Geschütz bereits im Jahre 1997, so mussten erst die Unterlagen (Beschreibung und Planskizzen) aus dem Staatsarchiv in Wien über verständige und hilfsbereite Mitarbeiter (Mag. Ortner) des



„Heeresgeschichtlichen Museums“ besorgt werden. Begonnen wurde im Februar 2001 mit den ersten Vorbereitungen zu dem „7 cm Hinterlad-Gebirgs-Geschütz M.1875“, und nach ca. 300 Arbeitsstunden – verteilt auf ein Jahr – blickt nun das handgefertigte und funktionstüchtige Gerät mit aufgerichtetem Kanonenrohr zum Dölsacher Himmel. Abgesehen von geringfügigen Fräsarbeiten im Wasserwerk Lienz, entstand die Kanone in den Original-Maßen und genauester technischer Kopie ausnahmslos in der Schmiedewerkstätte in Görtschach; ergänzt mit den hölzernen Rädern vom Zimmereimeister Hannes Weingartner. Eduard Moser hat die „Dorfschmiede“ vor zehn Jahren übernommen, und ist – wie auch sein gleichnamiger bereits verstorbener Vater – bestrebt, nicht nur die üblichen Tätigkeiten, die bis zur Kunstschmiedequalität reichen, zur Zufriedenheit seiner Auftraggeber auszuführen, sondern besonders knifflige Aufgaben reizen ihn, seine außerordentliche Leistungsfähigkeit zu beweisen. Erst im Jahre 1998 wurde in Zusammenarbeit mit Hannes Weingartner die schwierige Aufgabe eines vibrationsarmen Glockenstuhles für die Dölsacher Kirche gemeistert. Die Zukunft unserer Gesellschaft manifestiert sich unter anderem im innovativen Denken und vor allem im Mut, die Dinge auch anzugehen! Ein Dankeschön für diese Vorbildwirkung „unserem“ Schmiedemeister Eduard Moser, und Gratulation zum gelungenen Werk – die Kanone!

rust

Landjugend Dölsach:

Habt ihr uns schon vermisst?

Wenn ja? Ab jetzt sind wir wieder live dabei!!!

Beim Luftgewehrturnier der Vereine im Dezember letzten Jahres hat auch die Landjugend wieder voll ins Schwarze getroffen. Wir gingen mit drei Mannschaften an die Front, um den Titel an uns zu reißen. Am Schützengraben (Schützenheim) lief dann aber doch nicht alles genau nach unseren Vorstellungen. Trotz einiger unvorhergesehener Ladehemmungen konnten wir den Kampf gegen die anderen Teams fast gewinnen. Aber als es im Finale darauf ankam, ging uns leider die Munition aus. Das Team „Young Rangers II“ (Romana, Brigitte, Knolle und Sock) schaffte es sogar bis in den A-Bewerb. Wie es das Schicksal so wollte, mussten sich die Young Rangers I (Gog, Soache, Hansen-Büa und Mörgl) mit den „Young Rangers III“ (Kathi, Andrea, Fabse und Tommi N.) im B-Bewerb duellieren. Wer weiß, wie es ausgegangen ist?

Also: Sei kein Ei und sei das nächste Mal dabei!

Und schon kurz darauf stellten wir uns dem nächsten Kampf: Wir gingen alle auf's Glatteis. Die Landjugend Oberlienz/Oberdrum veranstaltete am 13. Jänner 2002 ein Bezirks-Eisstock-Schießturnier in Glanz. Da

nur wenige die Spielregeln wirklich kannten, mussten wir einen fast perfekten Angriffsplan aushecken. Da das Eis die richtige Temperatur hatte, war auch das Glück noch zusätzlich auf unserer Seite. Trotz der klirrenden Kälte hielten wir unsere Gegner in Schach. Einige Teamkameraden versuchten es sogar mit Eiskunstlauf. Mit den verschiedenen Figuren und der extravaganten Haltung der Geschosse wurde der Gegner eingeschüchtert. Mit der Bestnote 6,0 wurde Michael Salcher zu unserem Eisprinzen gekürt. Damit ging unser Angriffsplan zu unserer vollsten Zufriedenheit auf: Team 1 belegte punktgleich hinter Glanz den zweiten Platz von insgesamt 15 teilnehmenden Mannschaften. Auf rege Teilnahme bei unseren nächsten Aktivitäten freut sich die Landjugend.

AN DIE JUGEND VON DÖLSACH:**Wollt ihr Lachen? – Ja!****Wollt ihr Spaß haben – Jaa!****Wollt ihr was erleben – Jaaa!****Dann komm doch zur Landjugend!**

▲ Team 1: Georg, Michael, Stefan, Gerald (fehlt).

◀ Gabi, Andrea, Knolle, Orti, Fobse, Mörgl, Gog, Soache, Stefan und Team-Maskottchen Johanna.





Der Ortsbäuerin von Dölsach ein kräftiges Hallo!

Liebe Helene,

wir, die Dölsacher Bäuerinnen, möchten uns auf diesem Wege recht herzlich für die letzten fünf Jahre bei dir bedanken.

Durch dein Organisationstalent war es möglich, viele Aktivitäten auf die Beine zu stellen.

Es wurden u. a. Krapfen gebacken, Ausflüge organisiert, und viele gemütliche Stunden miteinander verbracht. Dabei kam der Spaß, Klatsch und Tratsch nie zu kurz und wir wuchsen zu einer großen Gemeinschaft zusammen.

Damit wir auch weiterhin in den Genuss solcher zahlreichen Abwechslungen kommen, möchten wir dich bitten, uns auch in den nächsten Jahren als Ortsbäuerin zu vertreten.

Die Dölsacher Bäuerinnen

HEUER ZUM 10. MAL

DIE DÖLSACHER BAUERTAGE

16. bis 18. August 2002

Ob Jung ob Alt, Einheimische oder Gäste, zu den bereits zum 10. Mal stattfindenden Dölsacher Bauertagen möchten wir Bauern

MAIR ANDREAS vlg. „Gasser“

EDER WERNER vlg. „Messner“

TROJER ANDREAS vlg. „Bacher“

MAIR PETER vlg. „Raderle“

recht herzlich einladen.

So gemütlich und urig wie hier geht es sonst wohl nirgends zu. Auch heuer darf sich ein jeder auf die selbst gemachten Spezialitäten aus Küche und Keller freuen. Bereits das ganze Jahr über macht man sich Gedanken, mit welchen Gaumenfreuden wir die Besucher verwöhnen werden. Für musikalische Unterhaltung in den Stuben und Gärten ist am Freitag und Samstag jeweils abends gesorgt. Am Sonntag findet um die Mittagszeit ein Frühschoppen statt. Wir hoffen, dass der Wettergott mitspielt, und würden uns freuen, viele Einheimische und Gäste begrüßen zu können. Die Häuser sind aussteckt ab 11.00 Uhr.

Dölsach in alten Ansichten und Berichten

Lienzer Nachrichten:

Dölsach 1932

- Die Prozessionen auf dem Friedhofe wurden bei reger Beteiligung der Gemeindeangehörigen abgehalten.
- Die Tage werden naturgemäß immer kürzer und die Nächte länger, was man früher gleichgültig hinnahm, hatte man doch das sehr ausgiebige elektrische Licht zu geringem Preise zur Verfügung. Sowohl die Beleuchtung, als auch die Beheizung mittels elektrischer Kraft sind im Preise stark gestiegen, so dass die weniger Wohlhabenden in absehbarer Zeit die Petroleumlampe wieder einführen werden.
- Die große Glocke, 2.200 kg schwer, ist wieder zum Stillschweigen verurteilt. Von den jungen Burschen unserer Zeit kann man nicht verlangen, dass sie nur aus religiöser Begeisterung diese schwere Aufgabe, ohne die geringste Entschädigung, übernehmen. Wenn auch die Gemeindegassen an hochgradiger Schwindsucht leiden, könnte man mit mehr Zusammenhalt ohne besondere Auslagen diesem Mangel abhelfen. Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.

Lienzer Nachrichten:

Dölsach 1932

Anwesen in Görttschach mit ca. 15 Jauch Feld und ca. 5 Jauch Wald um 19.000 Schilling zu verkaufen. Anzahlung 10.000 Schilling. Ambros Rohrercher Lienz.

Lienzer Nachrichten:

Dölsach 1932

Die weihvolle stille Adventzeit ist zu Ende. Alle, Greise und Kinder, Männer und Frauen, in sehr großer Anzahl, leisteten dem Rufe der Glocken in früher Morgenstunde Folge. Von besonderer Anziehungskraft bei den Rorateämtern waren die innigen Marienlieder, welche unserer Liebe und Verehrung zur himmlischen Mutter kräftigen Ausdruck verleihen. Die Chorsänger und -Sängerinnen erwerben sich dadurch großes Verdienst, da sie nicht um Schnöden Welt, sondern um Gotteslohn an allen Sonn- und Feiertagen zur Verschönerung des Gottesdienstes beitragen. - Die ganze Adventzeit war von herrlichem Wetter begünstigt. Auf sonniger Anhöhe, oberhalb der Pfarrkirche, steht ein Palmbaum, dessen Blüten im Son-

nenschein glänzen wie die Diamanten - seltene Erscheinung zu Weihnachten.

Lienzer Nachrichten:

Dölsach 1932

(Autounfall durch ein unbeleuchtetes Fuhrwerk)

Am 24. Nov. fuhr das der Autounternehmung Angermann gehörige, vom Chauffeur Rudolf Ebner gelenkte fahrplanmäßige Personenauto in der Richtung von Lienz nach Oberdrauburg. Auf der Debantbrücke in der Nähe von Dölsach kam dem Omnibus das unbeleuchtete Pferdefuhrwerk der landw. Landeslehranstalt Lienz entgegen. Da der Autolenker das Fuhrwerk erst im letzten Momente erblickte, die Bremsen infolge der leichten Schneedecke nicht die gewünschte Wirkung hatten, stießen Fuhr-

werk und Omnibus ziemlich heftig zusammen. Die Windschutzscheibe des Autos wurde zertrümmert, der Pferdewagen ziemlich demoliert und außerdem das Pferd mehrfach verletzt. Personen kamen keine zu Schaden. Nur der Geistesgegenwart des Kraftwagenlenkers war es zu verdanken, dass der Unfall verhältnismäßig glimpflich abließ.



Roaner-Alm um 1920.

Foto: Archiv

Tiroler Volksbote:

Dölsach 1933

20. Jänner (Glück im Unglück)

Am 19. Jänner fuhr der Chauffeur Anton Schmiedl mit dem Lastwagen der Besitzerin Aloisia Wagner von Mörttschach im Mölltale über den Iselsberg gegen Dölsach. Am Wagen saßen außer ihm der Gatte der Aloisia Wagner, namens Thomas, die Bäurin Helene Ploner von Mörttschach, sein Mitfahrer Anton Saliener. An Fracht hatte er ungefähr 1.000 Kilogramm Häute und 30 Kilogramm Wolle. Gegen 7.30 Uhr, da er eben die starke Straßkurve bei Göriach passierte, kamen infolge der dort lagernden Neuschneedecke, die nicht mit Schneeketten versehenen Räder des Wagens ins Schleifen. Einschlag und Bremsen versagten. Noch vor Überwindung der Kurve rutschte der Wagen über den Straßenrand hinaus, so dass er stürzte. Das schwache hölzerne Straßengeländer wurde durchgerissen und das Fahrzeug stürzte über die vier Meter hohe Stützmauer ab, worauf es zirka 200 Meter den Hang hinabfuhr. Schmiedl und die Mitfahrenden wurden hierbei aus dem Wagen geschleudert, wobei Wallner eine Kopf- und rechtsseitige Beinverletzung erlitt.

GEMEINDERATSSITZUNGEN

FREITAG, 22. FEBER 2002

Bericht des Bürgermeisters:

- Betreffend **Postamtschließung** ist die Situation derzeit unverändert. Die Post will, dass das Land mitzahlt. Weitere Gespräche werden noch folgen.
- Die betroffenen Vereine stehen der Idee, das **Mitterkramerhaus** als Vereinshaus längerfristig zu pachten und in Eigenregie Instand zu setzen sehr interessiert gegenüber. Die größeren Maßnahmen wie Dach- und Balkonsanierung sollen durch die Gemeinde erfolgen. Auch die ÖTK-Jugendgruppe benötigt eine Räumlichkeit, die sich in diesem Haus anbieten würde. Die Gemeinde wird der Kirche ein 30-jähriges Pachtverhältnis anbieten.
- Der ÖTK ersucht um Installierung einer **Kletterwand** im Turnsaal und hat diesbezüglich ein Angebot erstellt lassen. Kosten ca. EUR 20.000,00. Diesbezüglich wird bei der nächsten Sitzung beraten werden.
- Betreffend Hochbehälter für die **Wasserversorgung Stribach** haben erste Besichtigungen durch das Kulturbauamt stattgefunden. Die Standortwahl erweist sich hier als sehr schwierig.
- Einige Nutzer der sogenannten Margarethenquelle in der Paterngasse wollen an die **Gemeindewasserleitung** anschließen. In diesem Bereich ist noch keine Wasserleitung verlegt und sollen diese Arbeiten im heurigen Jahr durchgeführt werden. Ebenfalls muss die Gemeindewasserleitung unterhalb des Bahnüberganges erneuert werden.
- Die Planung der in diesem Jahr zu errichtenden **Einreihspuren** ist abgeschlossen. Die nächste Sitzung soll diesbezüglich mit OR DI Siegfried Papsch stattfinden.
- Der Bürgermeister präsentiert den Plan **Unterführung B 100** bei der Margarethenkapelle und erläutert diesen dem Gemeinderat. Eine Realisierung könnte bereits 2003 möglich sein.

Zu diesem Punkt ist DI Robert Reiner vom Ingre-Büro Passer anwesend. Er informiert den Gemeinderat darüber, dass Nikolsdorf im Frühjahr 2003 mit der **Kanal-erweiterung** beginnen wird und dass in diesem Zusammenhang die Erschließung der Görtschacher Felder bzw. Kapaun sinnvoll wäre. Er präsentiert dem Gemeinderat ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Nikolsdorf und erläutert die Vorteile, vor allem in finanzieller Hinsicht, gegenüber anderen bzw. einer eigenen Variante. Nach Beratung beschließt der Gemeinderat den Vorschlag des Ingre-Büros Passer anzunehmen und für die Errichtung des Hauptstranges mit den nötigen Pump-

anlagen an die Gemeinde Nikolsdorf einen Baukostenbeitrag in der Höhe von EUR 116.000,00 zu leisten. Die Kosten für die Erschließung der ausstehenden acht Objekte in diesem Bereich belaufen sich auf ca. EUR 250.000,00. In diesem Zusammenhang erklärt der Bürgermeister, dass vorerst nur jene vier Objekte angeschlossen werden sollen, die unmittelbar am Hauptstrang liegen. Die restlichen vier Objekte werden erst zu einem späteren Zeitpunkt in Eigenregie (um Kosten zu sparen) angeschlossen. Somit belaufen sich die Gesamtkosten der Kanalerweiterung ABA BA 05/Kapaun inkl. Planung auf ca. EUR 300.000,00 netto.

Es wird folgender Finanzierungsplan einstimmig festgelegt:

Gesamtfinanzierungsplan:

Anschlussgebühren.....	EUR	30.000,00
Investitionszuschuss der Gemeinde	EUR	60.000,00
Landesmittel.....	EUR	25.000,00
Darlehen mit UFG-Förderung.....	EUR	185.000,00
Gesamtkosten.....	EUR	300.000,00

Teilfinanzierungsplan 2002:

Investitionszuschuss der Gemeinde	EUR	60.000,00
Gesamtkosten 2002	EUR	60.000,00

Teilfinanzierungsplan 2003:

Darlehen mit UFG-Förderung.....	EUR	185.000,00
Anschlussgebühren.....	EUR	30.000,00
Landesmittel.....	EUR	25.000,00
Gesamtkosten 2003	EUR	240.000,00

Einstimmiger Beschluss.

In diesem Zusammenhang hat das Ingre-Büro Passer einen Honorarvorschlag für die Planung und Bauaufsicht unterbreitet. Gesamtkosten netto abzüglich aller Nachlässe EUR 27.800,00. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Vergabe zum angebotenen Preis an das Ingre-Büro Passer.

Raumordnung Dölsach

a. Auflage und Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Bp. 178 sowie Gpn. 117/3, 117/2 und 117/1, alle KG Dölsach (Zojer, Rizzi, Emmer);

Herr Bernhard Zojer hat das ehemalige Böhmel-Haus käuflich erworben und beabsichtigt dieses durch diverse Zu- und Umbauten an der süd/westlichen Seite zu sanieren. Im Jahr 1981 wurde das Anwesen Gpn. 117/3 und 117/2, dass damals einem Besitzer gehörte, im Zuge eines Zwangsversteigerungsverfahrens behördlich geteilt. Bei der damaligen Teilung ist seitens des Gerichtes auf die Einhaltung von Abständen keine Rücksicht genommen worden, sodass das Objekt Dölsach 127 auf der Gp. 117/3 keine Abstände nach Osten hin und zu geringe nach Norden hin hat.

Daher ist die Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan notwendig.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereiche der Bp. 178 sowie Gpn. 117/3, 117/2, 117/1 und 115, alle KG Dölsach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Thielmann-Griessmann-Scherzer, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 13. Feber 2002 und diese Entwürfe werden gemäß den Bestimmungen des § 65 TROG 2001, LGBl. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 25. Feber 2002 bis einschließlich 26. März 2002 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Entwurf entsprechenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Bp. 178 sowie Gpn. 117/3, 117/2, 117/1 und 115, alle KG Dölsach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 65 und 68 TROG 2001 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

b. Auflage und Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 835/2, 835/1, 228/5, 228/7 und Bp. 96, alle KG Dölsach (Oberegger, Eder und Spar);

Herr Arthur Oberegger beabsichtigt, bei seinem Objekt Dölsach 51 einen Balkon und eine begehbare Terrasse zu errichten. Der Balkon bestand früher, wurde allerdings im Zuge der Sanierung des Objektes Dölsach 51 im Jahre 1996 entfernt und bis dato nicht errichtet. Da das Haus Dölsach 51 nahezu über keine bzw. nur über geringe Abstände verfügt, ist es notwendig, für diesen Bereich einen allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan zu erlassen.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage eines allgemeinen Bebauungsplanes im Bereiche der Gpn. 835/2, 835/1, 228/5, 228/7 und Bp. 96, alle KG Dölsach, und eines ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 228/7 und Bp. 96, beide KG Dölsach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Thielmann-Griessmann-Scherzer, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 5. Dezember 2001 und diese Entwürfe werden gemäß den Bestimmungen des § 65 TROG 2001, LGBl. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 25. Feber bis einschließlich 26. März 2002 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Entwurf entsprechenden allgemeinen Bebauungsplan im Bereich der Gpn. 835/2, 835/1, 228/5, 228/7 und Bp. 96, alle KG Dölsach, und des ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 228/7 und Bp. 96, beide KG Dölsach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 65 und 68 TROG 2001 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

c. Beratung über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 255/5, KG Göriach (Dr. Zangerl):

Herr Dr. Josef Zangerl und seine Frau Christine sind Eigentümer der Gp. 255/5, KG Göriach und des darauf stehenden Objektes Göriach 54. Seit geraumer Zeit versuchen sie, diesen Besitz zu verkaufen. Bis dato ist es ihnen nicht gelungen, potenzielle Käufer zu finden, die einen Wohnsitz zur Befriedigung eines ganzjährigen Wohnbedarfes schaffen und mit ihren Preisvorstellungen einverstanden sind. Sie haben nun ein Ansuchen um Flächenwidmungsplanänderung eingebracht, um dort einen Freizeitwohnsitz errichten zu können. In diesem Fall könnten sie das Anwesen auch potenziellen auswärtigen Interessenten anbieten. Diesbezüglich hat der Raumplaner der Gemeinde Dölsach DI Egon Griessmann eine negative Stellungnahme verfasst. Der Gemeinderat ist einhellig der Meinung, diesen Punkt auf die nächste Sitzung zu vertagen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass nachstehender Punkt in die Tagesordnung aufgenommen wird.

d. Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 544/1 und 544/3, beide KG Dölsach (Peter Pondorfer):

Herr Peter Pondorfer beabsichtigt, seine 1999 genehmigte landwirtschaftliche Lagerhalle auf der Gp. 544/1 mit Zubauten und einer Überdachung im Norden zu erweitern. Die Überdachung geht über den bestehenden Bauplatz auf Gst. 544/3 und überspringt somit die Widmungsgrenze. Deshalb ist der Bau nur zulässig, wenn der Flächenwidmungsplan entsprechend in Sonderfläche landwirtschaftliche Garage mit überdachtem Lagerplatz nach § 47 TROG 2001 geändert wird. Ein positives landwirtschaftliches Gutachten und eine Rodungsbewilligung liegen bereits vor. Der Gemeinderat fasst daher bei drei NEIN-Stimmen (Matschnig, Patterer, Wallensteiner) und einer Stimmenthaltung (Steiner) folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage des Entwurfes einer Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 544/3 und einer Teilfläche der Gp. 544/1, KG Dölsach, laut planlicher Darstellung samt

Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Thielmann-Griessmann-Scherzer, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 14. Feber 2002 und dieser Entwurf wird gemäß den Bestimmungen des § 65 TROG 2001, LGBl. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 25. Feber bis einschließlich 26. März 2002 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung der dem Entwurf entsprechenden Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich einer der Gp. 544/3 und einer Teilfläche der Gp. 544/1, KG Dölsach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 64 und 68 TROG 2001 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu dem Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Im Herbst 2001 ist Herr Johann Egger, Göriach 68, bei der Gemeinde Dölsach vorstellig geworden und hat ersucht über der B 107 im Bereich Einfahrt Rondula einen **Schutzweg** errichten zu lassen. Daraufhin hat die Gemeinde Dölsach einen entsprechenden Antrag bei der BH Lienz gestellt. Bei einem Lokalausweis am 4. Oktober 2001 wurde das Ansuchen der Gemeinde Dölsach mit der Begründung abgelehnt, dass die notwendige Fußgängerfrequenz (25 FG/h) bei weitem nicht erreicht wird und auch nie nötige technische Voraussetzungen (Aufstellflächen, Beleuchtung, Fußgängerfurt) fehlen. Der Gemeinderat schließt sich der Auffassung des straßenverkehrstechnischen Amtssachverständigen an und spricht sich gegen die Schaffung der technischen Voraussetzung aus. Einstimmiger Beschluss.

Der Bürgermeister verliest ein Schreiben von Mag. Schett (Raumordnung – Land) betreffend der Widmung Hans Gumpitsch. Diesbezüglich präsentiert der Bürgermeister dem Gemeinderat den inzwischen fertiggestellten Plan für die **Einreihspur zum Stattlerhof**. Kosten ca. EUR 50.000,00. Der Bürgermeister schlägt vor, die Realisierung im Laufe des Jahres 2003 festzusetzen und im nächsten Haushaltsplan vorzusehen. Bis zu diesem Zeitpunkt sollen auch noch Verhandlungen mit der Marktgemeinde Nußdorf-Debant betreffend einer Kostenbeteiligung erfolgen. Hans Gumpitsch hat Naturalleistung in Form von Maschineneinsatz zugesagt. Im Zusammenhang mit der Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gst. 210/2, KG Stribach, wird die Gemeinde Dölsach den seitens der Marktgemeinde Nußdorf-Debant geäußerten Bedenken einer weiteren gewerblichen Entwicklung im Bereich der Umwidmungsfläche Rechnung tragen und eine Zonierung zulässiger Betriebe spätestens bei der Neuerlassung des Flächenwidmungsplanes nach Inkrafttreten des örtlichen Raumordnungskonzeptes vornehmen. Einstimmiger Beschluss.

Der Bürgermeister informiert darüber, dass André Mair (vlg. Wastl) bei ihm mit dem Wunsch vorstellig wurde, östlich seines Wirtschaftsgebäudes einen Stall bauen zu wollen. Derzeit liegt dieser Bereich im Freiland und es werden mit Mag. Schett die Möglichkeiten abgeklärt.

Der Vorstand der Gemeinde Dölsach hat in seiner Sitzung am 30. März 2001 ein Ansuchen von Dr. Leo Gomisg behandelt und dem Verein „**Curatorium pro Agunto**“ die kostenlose Übertragung von Teilflächen aus der „alten Bundesstraße“ im Ausmaß von 548 m² in Aussicht gestellt, damit der geplante Schutzbau im Ausgrabungsgelände errichtet werden kann. Diesbezüglich hat der Rechtsanwalt Dr. Peter Rohrer einen **Schenkungs- und Übergabsvertrag** vorbereitet, der dem Gemeinderat im Wesentlichen zur Kenntnis gebracht wird. Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den vorliegenden Schenkungs- und Übergabsvertrag und stimmt der kostenlosen Grundübertragung von Teilflächen aus der Gp. 311/3 im Ausmaß von 507 m² und aus der Gp. 346/2 im Ausmaß von 41 m², jeweils in der KG 85034 Stribach, auf Basis der Vermessungsurkunde des DI Rudolf Neumayr vom 25. Juli 2001, GZl. 3343/2001, zu. Die mit der Durchführung dieser Schenkung verbundenen Kosten gehen ausschließlich zu Lasten des Vereins Curatorium pro Agunto. Der Vorstand der Gemeinde Dölsach hat in seiner Sitzung am 17. Jänner 2002 den Kauf der Liegenschaft Gst. 113 in EZ 97 GB Dölsach (ehem. Brugger Werkstatt) zum Anerkennungspreis von ATS 1.500,00 (EUR 109,01) beschlossen. Nachdem solche Grundangelegenheiten dem Gemeinderat vorbehalten sind, muss der Gemeinderat dem vorliegenden **Kaufvertragsentwurf** zustimmen. Der dem Gemeinderat im Wesentlichen zur Kenntnis gebrachte Kaufvertrag wird einstimmig genehmigt.

Der Leiter des Landesforstgartens, Herr Anton Schett, war bei der Gemeinde vorstellig und ersucht um Erlassung eines **Überholverbotes auf der B 100** im Bereich der Ein- und Ausfahrt Landesforstgarten. Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach ist der Meinung, dass die Erlassung eines Überholverbotes im Bereich der B 100 von km 97,8 bis 98,2 wegen der geringen Zufahrtsfrequenz zum Forstgarten nicht notwendig ist und beschließt einstimmig, kein diesbezügliches Ansuchen zu stellen.

Die **Waldumlage** ist für 2002 neu festzusetzen. Hierbei ist der Aufwand des Waldaufsehers (Personalaufwand) aus dem Vorjahr der Berechnung zugrunde gelegt.

Lohn	21.433,69 €
SV	4.383,19 €
Reisekosten	1.958,89 €
Gesamt	27.775,77 €

Gesamtaufwand des Waldaufsehers 2001 ohne Sachaufwand betrug **27.775,77 €**

Gesamt-Waldfläche	1.097,19 ha
Wirtschaftswald.....	652,22 ha
WW-Wald mit mittl. Schutzfunktion...	109,06 ha
Schutzwald	335,91 ha

Berechnung der Umlage:

27.775,77 : 1.097,19 = 25,32

Wirtschaftswald 50 % von 25,32 = **12,66 €**

WW-Wald m.mittl.Schf. . 35 % von 25,32 = **8,86 €**

652,22 x 12,66..... 8.257,11 €

109,06 x 8,86..... 966,27 €

Gesamumlage 9.223,38 €

Der Gemeinderat setzt die Umlage für 2002, wie oben angeführt, einstimmig fest.

Die **Wasserablesung** in den Fraktionen Görtschach und Gödnach wird großteils durch die Wassergenossenschaft Görtschach/Gödnach vorgenommen und die erhaltenen Daten zum Zweck der Vorschreibung der Kanalbenützungsgebühr der Gemeinde Dölsach zur Verfügung gestellt. Der Bürgermeister schlägt vor, der Wassergenossenschaft 50 % der Ablesungskosten, das sind jährlich ATS 5.000,-, zu ersetzen. Einstimmiger Beschluss.

Südlich des Betriebsgebäudes der Tischlerei Tschapeller steht ein TIWAG-Versorgungsmast auf dem Grund der Fa. Tschapeller. Die Fa. Tschapeller plant in diesem Bereich die Errichtung eines zusätzlichen Betriebsgebäudes, sodass der TIWAG-Masten versetzt werden muss. Der Mast müsste ca. 20 m nach Süden versetzt werden und käme sodann auf Gemeindegrund zu stehen. Die Kosten der Versetzung gehen zu Lasten der TIWAG. Der Gemeinderat stimmt der **Versetzung des TIWAG-Mastens auf Gemeindegrund**, Gst. 320/1 KG Dölsach, einstimmig zu und räumt der TIWAG diese Dienstbarkeit ein.

Das Land Tirol hat den bestehenden allgemeinen **Versicherungsschutz für Feuerwehrmitglieder** bei der TILAND zugunsten der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt gekündigt (daher sind ab sofort Unfälle bei Feuerwehreinsätzen Arbeitsunfälle). Die TILAND hat nun ein Versicherungspaket der Gemeinde Dölsach unterbreitet um die Schlechterstellung der Feuerwehrmitglieder abzufangen. Kosten EUR 7,90 je FF-Mitglied (60) ergibt gesamt EUR 474,00 Jahresprämie. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, diese Versicherung bei der TILAND abzuschließen.

Die TILAND hat auch eine günstige **Vollkasko-Versicherung für FF-Autos** unterbreitet. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die FF-Autos, wie angeboten, bei der TILAND mit Vollkasko zu versichern. Diesbezüglich muss ein Wagen von der Allianz auf die TILAND umgemeldet werden.

Der Bericht des Überprüfungsausschusses über die **Vorprüfung der Jahresrechnung** und Prüfung der

Gemeindekasse vom 1. Feber 2002 wird vorgetragen und zur Kenntnis genommen.

In diesem Zusammenhang werden drei Anregungen des Überprüfungsausschusses diskutiert:

– Kosten der Bebauungs- und Flächenwidmungspläne: Die Kosten der Bebauungs- und Flächenwidmungspläne sind ab Beginn 2002 von den jeweiligen Verursachern zu tragen.

– Kosten Dorfzeitung: Dem Überprüfungsausschussobmann Josef Patterer sind die Druck- und Satzkosten für die Dorfzeitung (ca. EUR 3.560,00 je Ausgabe) zu hoch. Nach Diskussion sagt der Bürgermeister eine Kostenüberprüfung zu.

– Sinnhaftigkeit des e5-Programmes: Der Gemeinderat hat sich zur Teilnahme an diesem Landesprogramm bekannt und dafür ein entsprechendes Budget bereitgestellt. Die Arbeiten für die kritisierten Beratungshonorare sind abgeschlossen.

Die Jahresrechnung und die Vermögensrechnung 2001 werden in allen Punkten vorgetragen.

Die Jahresrechnung erbrachte folgendes Ergebnis:

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen..... ATS 46,532.859,99

Ausgaben ATS 44,262.707,13

Rechnungsüberschuss..... ATS 2,270.152,86

Außerordentlicher Haushalt hat Einnahmen

und Ausgaben von je ATS 3,558.360,00

Der Schuldenstand

betrug Ende 2001 ATS 41,664.993,35

Der Kassenstand

per 31. Oktober 2001 betrug ATS 382.079,80

Die Einnahmenrückstände

betragen am Jahresende ATS 146.800,00

Über Antrag des Gemeinderates GV Walter Matschnig unter dessen Vorsitz genehmigt der Gemeinderat einstimmig die noch nicht beschlossenen Haushaltsüberschreitungen, die Vermögensrechnung 2001 und die Jahresrechnung 2001, und dem Bürgermeister wird einstimmig die Entlastung erteilt.

Bei diesem Beschluss war der Bürgermeister abwesend.

Anträge, Anfragen und Allfälliges

– Die **Kirchenrenovierung** hat am Montag, 18. Feber 2002, begonnen. Die Sonntagsmessen finden im Kultursaal im Tirolerhof, die restlichen Messen in den Filialkirchen und im Gemeindesaal statt.

- GR Marianne Oberdorfer ersucht den **Aufgang in Stribach zur Bundesstraße** mit einem Geländer zu sichern. Der Bürgermeister wird das Nötige veranlassen.

– Der Bürgermeister informiert, dass der Zufahrtsweg zum Anwesen Ploner (ehem. Bretterklieber) über öffentliches Wassergut laut Auskunft dieser rechtlich nicht gesichert ist. Eine endgültige Lösung muss gefunden werden.

MONTAG, 25. MÄRZ 2002

Bericht des Bürgermeisters:

- Die drei **Einreihspuren** im Bereich der B 100 werden in Kürze seitens der Bundesstraßenverwaltung ausgeschrieben. Es ist jeweils nur geringfügig Grund notwendig. Mündliche Zusagen von Reinhard Bödenler und Pfarre (Bad), Hansjörg Moser (Kapaunergründe), Jakob Gander und Hilda Moser (Klamperer) sind bereits vorhanden, eine Ablöse von EUR 10,90 (ATS 150,00) je m² wurde vereinbart. Im Zuge der Errichtung wird der Schwimmbadparkplatz verkleinert und eine Baumallee errichtet werden.
- Die **Kanalerweiterung** im Bereich Lindenhof hat am 25. März 2002 begonnen und soll in einer Woche abgeschlossen sein.
- Wie schon angesprochen, wird die **Wasserleitung** im Bereich der Zufahrt zum Klärwerk ausgetauscht. In diesem Zusammenhang wird auch die TIWAG in diesem Bereich die Freileitung verkabeln. Der Bürgermeister kann sich vorstellen, dass das Klärwerk die Asphaltdecke in diesem Bereich zahlen wird. GR Hans Gumpitsch gibt zu bedenken, dass auch die Bahnhofstraße in einem schlechten Zustand ist und auch hier eine Asphaltüberdeckung nötig sein wird.
- Aufgrund einer Anregung des Überprüfungsausschusses wurde die **Dorfzeitung** neu ausgeschrieben. Vier der fünf eingeladenen Druckereien haben Angebote abgegeben und die Fa. Oberdruck ist neben der Fa. Mahl-Druck Billigstbieter, sodass keine neue Vergabe erfolgen muss.

Raumordnung Dölsach

- a) Auflage und Erlassung eines Änderungsentwurfes des ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 63/8 und 63/7, KG Stribach (Ing. Klaus Kollnig):

Ing. Klaus Kollnig beabsichtigt, auf der Gp. 63/8, KG Stribach, seinen Teil eines Doppelhauses zu errichten. Für diese Parzellen (63/8 und 63/7) besteht bereits ein allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan, indem die offene Bauweise festgelegt ist. Entsprechend den derzeit geltenden Bestimmungen ist die Errichtung eines Doppelhauses in der offenen Bauweise nicht möglich. Deshalb ist es notwendig, für diesen Bereich den ergänzenden Bebauungsplan abzuändern und die besondere Bauweise festzulegen.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage des Änderungsentwurfes eines ergänzenden Bebauungsplanes

im Bereiche der Gpn. 63/8 und 63/7, beide KG Stribach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Thielmann-Griessmann-Scherzer, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 13. März 2002, und dieser Entwurf wird gemäß den Bestimmungen des § 65 TROG 2001, LGBl. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 26. März bis einschließlich 24. April 2002 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Änderungsentwurf entsprechenden ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Gpn. 63/8 und 63/7, beide KG Stribach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 65 und 68 TROG 2001 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

- b) Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gpn. 544/3 und 544/1 KG Dölsach (Peter Pondorfer):

Herr Peter Pondorfer beabsichtigt, seine 1999 genehmigte landwirtschaftliche Lagerhalle auf der Gp. 544/1 mit Zubauten und einer Überdachung im Norden zu erweitern. Die Überdachung geht über den bestehenden Bauplatz auf Gst. 544/3 und überspringt somit die Widmungsgrenze. Auch soll das Flugdach im Sommer als Feldstall genutzt werden. Deshalb ist der Bau nur zulässig, wenn der Flächenwidmungsplan entsprechend in Sonderfläche landwirtschaftliche Garage mit überdachtem Lagerplatz und Sommernutzung als Feldstall nach § 47 TROG 2001 geändert wird. Ein positives landwirtschaftliches Gutachten und eine Rodungsbewilligung liegen bereits vor.

Der Gemeinderat fasst daher bei drei NEIN-Stimmen (Fast, Matschnig, Wallensteiner) folgenden Beschluss: Der Gemeinderat beschließt die Auflage des Entwurfes einer Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 544/3 und einer Teilfläche der Gp. 544/1, KG Dölsach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Thielmann-Griessmann-Scherzer, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 13. März 2002 und dieser Entwurf wird gemäß den Bestimmungen des § 65 TROG 2001, LGBl. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 26. März bis einschließlich 24. April 2002 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung der dem Entwurf entsprechenden Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich einer der Gp. 544/3 und einer Teilfläche der Gp. 544/1, KG Döl-

sach. Dieser Beschluss wird gem. §§ 64 und 68 TROG 2001 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu dem Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Dieser Beschluss ersetzt den Gemeinderatsbeschluss vom 22. Feber 2002 betreffend der Flächenwidmungsplanänderung im Bereich der Gp. 544/3 und einer Teilfläche der Gp. 544/1 in Sonderfläche landwirtschaftliche Garage mit überdachtem Lagerplatz nach § 47 TROG 2001.

c) Auflage und Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Gp. 883/1 und 883/2, KG Görtshach/Gödnach (Robert Moser):

Herr Robert Moser beabsichtigt, auf seiner Gp. 883/1, KG Görtshach/Gödnach, verschiedene Zubauten (Werk- und Geräteraum, Garage, Gartenlaube mit Kamin) zu errichten. Für diese Parzelle besteht bereits ein allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan und die geplanten Zubauten kommen vor der Baugrenze zu stehen. Da sich inzwischen die Grundstücksgrenzen geändert haben und dadurch das Gebäude nach Norden die baurechtlich erforderlichen Abstände einhält, ist es notwendig, für diesen Bereich einen neuen allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan zu erlassen.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 883/1 und 883/2, beide KG Görtshach/Gödnach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ing. Thielmann-Griessmann-Scherzer, sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 20. März 2002 und diese Entwürfe werden gemäß den Bestimmungen des § 65 TROG 2001, LGBl. Nr. 93 vom 23. Oktober 2001 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 26. März bis einschließlich 24. April 2002 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Entwurf entsprechenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Gpn. 883/1 und 883/2, beide KG Görtshach/Gödnach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 65 und 68 TROG 2001 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Die **Zimmermannsarbeiten für die Sportanlage** wurden ausgeschrieben und sieben der acht einge-

ladenen Firmen haben Angebote vorgelegt. Nach erfolgter Prüfung ergab sich folgende Reihung:

Anton Plankensteiner - Dölsach
 Ing. Karl Stocker
 Holzbau Steiner
 Holzbau Gurschner
 Zimmerei Weingartner - Dölsach
 Holzbau Erich Hofer
 Holzbau Lusser

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vergabe an den Billigstbieter Anton Plankensteiner zum angebotenen Preis von EUR 14.134,30.

Im Anschluss werden noch verschiedene Arbeiten (Sanitär, Fenster und Türen, usw.) besprochen, die noch heuer durchgeführt werden sollen.

Die **Baumeisterarbeiten für den Zu- und Umbau Musikheim** wurde seitens der Architektengemeinschaft ausgeschrieben. Die Anbotseröffnung wird in der Woche nach Ostern sein. Der Bürgermeister schlägt vor, die Arbeitsvergaben betreffend Musikheim an den Vorstand zu übertragen, um einen schnelleren Baufortschritt erzielen zu können. Einstimmiger Beschluss.

Wie schon bei der letzten Sitzung andiskutiert, plant die Gemeinde die längerfristige Pachtung des sogenannten **Mitterkramerhauses** von der Pfarre. Der Bürgermeister könnte sich vorstellen, für einen 30-jährigen Pachtvertrag eine einmalige Pachtvorauszahlung in der Höhe von EUR 36.300,00 zu leisten. Dazu kämen noch die dringend notwendige Sanierung des Daches und Balkons sowie die Errichtung von Parkplätzen anstatt des Gartens. Vorgespräche mit der Pfarre hat es diesbezüglich bereits gegeben und diese steht dem Vorschlag grundsätzlich positiv gegenüber. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass eine längere Pachtdauer erzielt werden müsste und diesbezüglich der Bürgermeister noch verhandeln soll. Ansonsten stimmt der Gemeinderat dieser Vorgangsweise einstimmig zu.

In diesem Zusammenhang verliert der Bürgermeister ein Schreiben vom Obmann der Pfadfinder Dölsach, Dr. Hubert Steiner, betreffend der Sanierung bzw. Adaptierung des Pfadfinderheimes im Mitterkramerhaus. Der Gemeinderat spricht sich grundsätzlich für eine Unterstützung (Material) aus. Sämtliche Maßnahmen der Vereine müssen allerdings koordiniert werden (mit Vorstand und Architekt).

Der Bürgermeister berichtet, dass die **Postamtschließung** mit Ende Juni 2002 zur Realität werden wird. Die Post ist zwar noch auf der Suche nach einem Postpartner, die Schließung ist allerdings beschlossene Sache. Auch das Angebot, den Abgang des Dölsacher Postamtes durch Dritte zu übernehmen, kann-

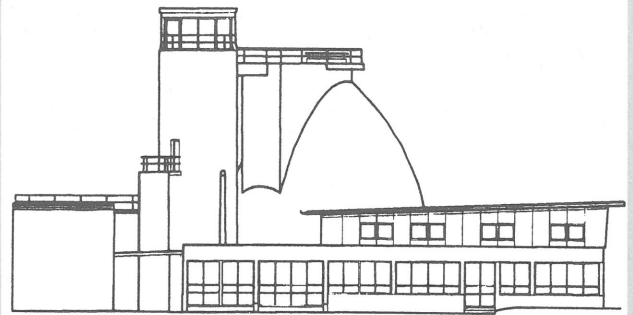
ten an diesem Umstand nichts ändern. Der Gemeinderat spricht sich vehement gegen die Schließung aus und hält seinen schon öfter deponierten Protest aufrecht.

Der Bürgermeister begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau VSD Renate Salcher. Der ÖTK ersucht um Installierung einer **Kletterwand** im Turnsaal und hat diesbezüglich ein Angebot erstellen lassen. Gesamtkosten ca. EUR 17.760,00, allerdings könnte sich der ÖTK vorstellen, sich mit EUR 7.300,00 an den Kosten zu beteiligen. Die Jugendgruppe des ÖTK unter der Leitung von Thomas Etzelsberger nutzt die Kletterwand intensiv und muss derzeit bis nach Sexten ausweichen. Frau VSD Renate Salcher teilt mit, dass für den Unterricht der Volksschule eine Kletterwand nicht notwendig ist, allerdings hat die Schule gegen die Kletterwand, wenn die Sicherheit der Schüler gewährleistet bleibt, keinen Einwand. Der Gemeinderat steht unter diesen Voraussetzungen dem Antrag des ÖTK positiv gegenüber. Architekt DI Egon Griessmann soll noch weitere, gleichwertige Angebote einholen.

Seit Beginn des Jahres besteht bei der ÖTK Dölsach eine **Jugendgruppe**. Der Leiter dieser, Herr Thomas Etzelsberger, ersucht um Zuerkennung einer Startsubvention und hat dafür einen voraussichtlichen Finanzierungsplan für das Jahr 2002 vorgelegt. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Gewährung einer Subvention in der Höhe von EUR 1.000,00 für das Jahr 2002.

Anträge, Anfragen und Allfälliges

- Im Zuge der **Volkszählung 2001** wurden insgesamt 33 Reklamationsverfahren gegen Einwohner der Gemeinde Dölsach eingeleitet. 23 davon wurden bereits entschieden, lediglich fünf Einwohnern wurde bescheidmäßig aufgetragen, sich umzumelden. Bei den letzten zwei Negativentscheidungen (Trutschnig und Nußbaumer) hätte die Entscheidung aufgrund des Ermittlungsverfahrens auch zugunsten der Gemeinde Dölsach ausfallen können und es stellt sich die Frage, ob man diese zwei Fälle mittels einer Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof weiter betreibt. Der Gemeinderat ist der Meinung keine weiteren Schritte zu setzen und die Entscheidungen hinzunehmen.
- Entlang des **Turnsaaleinganges** ist auf der bestehenden Mauer eine Absturzsicherung auf einer Länge von ca. 15 m aufzustellen. Der Bürgermeister schlägt vor, den gleichen Zaun, wie er beim Kindergarten erstellt wurde, zu errichten. Der damalige Einheitspreis der Fa. Anton Plankensteiner betrug je lfm EUR 82,12 zuzügl. MwSt. Die Firma kann den damaligen Preis halten, auch wäre es möglich, den Zaun kurzfristig zu errichten. Der Gemeinderat be-



Der
**ABWASSERVERBAND
 LIENZER TALBODEN**
 lädt ein zum
**„Tag der
 Offenen Tür“**
 im
KLÄRWERK DÖLSACH
 am
Samstag, 29. Juni 2002,
 von
14.00 bis 17.00 Uhr
 anlässlich der Einweihung
 der II. Baustufe

schließt einstimmig die Vergabe des Zaunes an die Fa. Plankensteiner zum damaligen Einheitspreis.

- GR Alois Fasching schlägt vor, im **Park** oberhalb der Feuerwehr die Birken auszulichten um den Edelhölzern die Möglichkeit zur Entfaltung zu geben. Auch sollte die Hecke entfernt werden. Eine Besichtigung wird bei der nächsten Sitzung vorgenommen werden.
- GR Hannes Weingartner präsentiert eine Studie, den ehemaligen **Jungbrunnsteg** über die Drau zu errichten. Kosten ca. EUR 200.000,00. Der Gemeinderat steht diesem Projekt positiv gegenüber.
- Am 29. Juni 2002 wird die **Einweihung des Klärwerkes** erfolgen, persönliche Einladung folgt noch. Eine Besichtigung durch den Gemeinderat könnte bei einer der nächsten Sitzungen organisiert werden.



INFORMIERT:

Seit 1. Jänner 2002 wichtige Änderungen auf dem Gebiet der Sozialversicherung

1. Pensionsversicherung

Pensionserhöhung: 1,1 %

Einmalzahlung: Allen Personen ohne Anspruch auf eine Ausgleichszulage, die im Februar eine oder mehrere Pensionen erhalten, gebührt als Wertausgleich eine Einmalzahlung. Der Wertausgleich (Einmalzahlung) beträgt 1,8 % bis zu einem Jahrespensionseinkommen von € 10.525,17 brutto. Bei einem höheren Jahreseinkommen sind Einschleifregelungen vorgesehen.

Bei einem höheren Jahrespensionseinkommen von € 27.755,21 brutto gebührt kein Wertausgleich mehr.

Für Ausgleichszulagenbezieher gibt es deshalb keinen Wertausgleich in Form einer Einmalzahlung, da die Richtsätze für Ausgleichszulagen nicht um 1,1 %, sondern um 2,9 % (Inflationsrate) erhöht werden. Aufgrund dieser (höheren) Anpassung erhalten die Pensionisten durch die Ausgleichszulage auch eine entsprechend höhere Leistung.

2. Familienbeihilfe:

Die Höhe der Familienbeihilfe ist abhängig vom Alter des Kindes (Erhöhungen ab dem Monat, in dem das Kind das 10. bzw. 19. Lebensjahr vollendet) sowie der Anzahl der Kinder. Die einzelnen Beträge (inklusive Kinderabsetzbeträge) pro Monat sind

	Kinder bis 10	Kinder über 10	Kinder ab 19
1. Kind:	€ 156,30	€ 174,50	€ 196,30
2. Kind:	€ 169,10	€ 187,30	€ 209,10
jedes weitere Kind:	€ 181,80	€ 200,00	€ 221,80

Mehrkindzuschlag (Familieneinkommen bis € 38.720,- brutto jährlich)

Ab dem 3. Kind und jedem weiteren

in Höhe von monatlich.....	€ 36,40
Zuschlag pro erheblich behindertes Kind	€ 131,00

3. Kinderbetreuungsgeld:

(Für ab 1. Jänner 2002 geborene Kinder mit Anspruch auf Familienbeihilfe)

- a) Grundbetrag täglich € 14,53
(Zuverdienstgrenze von € 14.600 brutto jährlich darf nicht überschritten werden)
- b) Zuschuss zum o.a. Grundbetrag täglich € 6,06
Anspruch haben alleinstehende Elternteile oder Familien mit maximalem Jahreseinkommen von € 7.200,- brutto. (Zuverdienstgrenze von € 3.997,- brutto jährlich beachten).
- ACHTUNG: Dieser Zuschuss ist nach den Bestimmungen des Kinderbetreuungsgeld-Gesetzes zurückzuzahlen!**

4. Ausgleichszulagenrichtsätze in der Pensionsversicherung:

1. Alleinstehende Pensionisten € 630,92
2. Ehepaare im gemeinsamen Haushalt € 900,13
3. Halbwaisen bis zum 24. Lebensjahr € 235,63
Vollwaisen bis zum 24. Lebensjahr € 353,79
Halbwaisen ab dem 24. Lebensjahr € 418,70
Vollwaisen über dem 24. Lebensjahr € 630,92
4. Richtsatzerhöhung pro Kind € 67,15
5. Die Lehrlingsentschädigung wird bei der Bemessung der Ausgleichszulage nicht berücksichtigt bis zum Betrag von € 152,18

5. Kinderzuschuss in der Pensionsversicherung:

mindestens	€ 29,07
höchstens	€ 47,24

6. Sowohl nach dem Bundes- als auch nach dem Landespflege-Geldgesetz ist die Gewährung von Pflegegeld in folgender Höhe vorgesehen:

Stufe 1:	€ 145,40
Bei Pflegebedarf von durchschnittlich mehr als 50 Stunden im Monat	
Stufe 2:	€ 268,00
Bei Pflegebedarf von durchschnittlich mehr als 75 Stunden im Monat	
Stufe 3:	€ 413,50
Bei Pflegebedarf von durchschnittlich mehr als 120 Stunden im Monat	
Stufe 4:	€ 620,30
Bei Pflegebedarf von durchschnittlich mehr als 160 Stunden im Monat	
Stufe 5:	€ 842,40
Bei Pflegebedarf von durchschnittlich mehr als 180 Stunden im Monat, wenn ein außergewöhnlicher Pflegeaufwand erforderlich ist.	

Stufe 6: € 1.148,70
Bei Pflegebedarf von durchschnittlich mehr als 180 Stunden im Monat, wenn zeitlich unkoordinierbare Betreuungsmaßnahmen erforderlich sind und diese regelmäßig während des Tages und der Nacht zu erbringen sind oder die dauernde Anwesenheit einer Pflegeperson während des Tages und der Nacht erforderlich ist, weil die Wahrscheinlichkeit einer Eigen- oder Fremdgefährdung gegeben ist.

Stufe 7: € 1.531,50
Bei Pflegebedarf von durchschnittlich mehr als 180 Stunden im Monat, wenn keine zielgerichteten Bewegungen der vier Extremitäten mit funktioneller Umsetzung möglich sind oder ein gleichzeitiger Zustand vorliegt.

7. Geringfügigkeitsgrenze gemäß § 5 AVSG:

Bei täglichem Verdienst bis	€ 23,16
monatlichem Verdienst bis	€ 301,54

besteht keine Vollversicherungspflicht

8. Beiträge zur freiwilligen Versicherung:

Der Beitrag zur freiwilligen Pensionsversicherung beträgt für Arbeiter und Angestellte mindestens (Beitragsgrundlage € 552,90) € 126,06
höchstens (Beitragsgrundlage € 3.815,-) € 869,82

Der Beitrag zur Selbstversicherung in der Krankenversicherung beträgt mindestens € 64,86
höchstens € 259,59

Der Beitrag zur Selbstversicherung bei geringfügiger Beschäftigung beträgt monatlich für Arbeiter und Angestellte € 42,54

9. Höchstmögliche Bemessungsgrundlage:

Pensions-, Unfall-, Arbeitslosen-, Krankenversicherung monatlich.....	€ 3.270,00
---	------------

10. Höchstmögliche Bemessungsgrundlage:

15-jähriger Bemessungszeitraum € 2.886,14
 Höchstpension brutto € 2.308,91

11. Dazuverdienen für ASVG Pensionisten

(gilt nicht für Ausgleichszulagenempfänger!)

a) Zu einer vorzeitigen Alterspension:

Dazuverdienen bis höchstens € 301,54 monatlich bzw. € 23,16 täglich möglich. Ein diesen Betrag übersteigendes Einkommen führt zum Wegfall der Pension.

b) Zu einer Altenpension:

Unbeschränktes Dazuverdienen möglich.

c) Zu einer Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension:

Bei Pensionsbeginn vor 1. Juli 1993: unbeschränktes Dazuverdienen möglich.

Bei Pensionsbeginn ab 1. Juli 1993: Kürzung bei Überschreitung individueller Grenzbeträge möglich, sofern die Pension einen Zurechnungszuschlag beinhaltet.

Bei Pensionsbeginn ab 1. Jänner 2001: Kürzung um bis zu 20 % möglich.

d) Dazuverdienen zu einer Witwen-/Witwerpension:

Bei Pensionsbeginn vor 1. Jänner 1995: unbeschränkt möglich. Bei Pensionsbeginn ab 1. Jänner 1995: Kürzung im Einzelfall möglich.

12. Befreiung von der Rezeptgebühr (Rezeptgebühr € 4,14):

a) Personen, deren monatliche Nettoeinkünfte € 630,92 (für Alleinstehende) bzw. € 900,13 (für Ehepaare) nicht übersteigen, sowie

b) Personen, die infolge von Leiden oder Gebrechen überdurchschnittliche Ausgaben nachweisen und deren monatliche Nettoeinkünfte € 725,56 (für Alleinstehende) bzw. € 1.035,15 (für Ehepaare) nicht übersteigen, sind auf Antrag von der Entrichtung der Rezeptgebühr zu befreien.

Die angeführten Grenzbeträge erhöhen sich für jedes Kind um € 67,15.

13. Krankenscheingebühr:

Die Dienstgeber bzw. sonstige zur Ausstellung verpflichtete Stellen haben für jeden Krankenschein (Krankenkassenscheck) bzw. Zahnbehandlungsschein (ausgenommen Überweisungsscheine, Zuweisungsscheine) vom Anspruchsberechtigten eine Gebühr von € 3,63 für den jeweiligen Versicherungsträger einzuheben.

Diese Gebühr darf nicht eingehoben werden:

- für als Angehörige geltende Kinder, längstens bis zum 27. Lebensjahr
- für Pensionisten
- für Personen, die von der Rezeptgebühr befreit sind, sowie
- für Personen, die an einer anzeigepflichtigen übertragbaren Krankheit leiden.

14. Spitalskostenbeitrag (bei Anstaltspflege auf Kosten eines Sozialversicherungsträgers):

Dieser beträgt € 7,78 pro Verpflegstag in der allgemeinen Gebührenklasse und darf für maximal 28 Tage pro Behandlungsjahr eingehoben werden. Ausnahmen bestehen:

- für Rezeptgebührenbefreite
- für den Versicherungsfall der Mutterschaft
- für Organspender
- für mitversicherte Angehörige

15. Behandlungsbeitrag pro Ambulanzbesuch

(ausgenommen Kassenambulatorien):

mit Überweisung € 10,90
 ohne Überweisung € 18,17
 Kalenderjährlich höchstens € 72,67

16. Befreiungsrichtsätze für Fernsprechgrundgebühr, Rundfunk- und Fernsehgebühr (netto)

Haushalt mit einer Person € 706,63
 Haushalt mit zwei Personen € 1.008,15
 für jede weitere Person € 75,21
 (Absetzbeträge wie Familienbeihilfe, Miete, Diäterfordernis beachten).

ACHTUNG: Lohn- und Gehaltsempfänger können nur dann befreit werden, wenn sie auch von der Rezeptgebühr (siehe Punkt 12) befreit sind! Für die anspruchsberechtigten Personen ist zusätzlich eine Gesprächsstunde frei.

17. Pensionsvorschuss gemäß § 23 ALVG:

Der Pensionsvorschuss vom Arbeitsamt beträgt bei Antragstellung auf

Alterspension täglich höchstens € 30,16
 Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspension täglich höchstens € 23,38

18a. Familienzuschlag zum Arbeitslosengeld:

Zum Grundbetrag gebührt für zuschlagsberechtigte Personen täglich ein Betrag von € 0,97

18b. Freigrenze gemäß Notstandshilfeverordnung:

Bei der Anrechnung von Einkommen auf die Notstandshilfe beträgt die Freigrenze für den Ehepartner (Lebensgefährten bzw. -gefährtin)

monatlich € 435,00
 sowie zusätzlich monatlich € 217,50 pro Unterhaltsverpflichtung des Partners.

ACHTUNG: Unter gewissen Voraussetzungen Freigrenzen-erhöhung ab dem 50. Lebensjahr auf das Zweifache bzw. ab dem 55 Lebensjahr auf das Dreifache der oben angeführten Beträge!

19. Bewertung von Sachbezügen für Arbeiter und Angestellte:

Der Wert der vollen freien Station (einschließlich Unterkunft und Beheizung) beträgt für das Ausgleichszulagenrecht € 219,16 monatlich (für das Steuerrecht gelten andere Sätze!) Bei teilweiser Gewährung der vollen freien Station sind anzuwenden:

- a) Wohnung (ohne Heizung und Beleuchtung) 1/10 € 21,92
- b) Beheizung und Beleuchtung 1/10 € 21,92
- c) erstes und zweites Frühstück mit je 1/10 € 21,92
- d) Mittagessen 3/10 € 65,75
- e) Jause 1/10 € 21,92
- f) Abendessen 2/10 € 43,83

20. Einkauf von Schul- und Studienzeiten:

Damit Schul- und Studienzeiten als Ersatzmonate in der Pensionsversicherung angerechnet werden, ist ein Beitrag zu entrichten. Dieser Beitrag beträgt bei Entrichtung bis zum vollendeten 40. Lebensjahr für jeden Ersatzmonat des Besuchers einer

mittleren oder höheren Schule € 248,52
 Hochschule € 497,04

Bei Entrichtung des Beitrages nach dem 40. Lebensjahr ist zusätzlich ein altersabhängiger Risikozuschlag zu bezahlen!

21. Unterstützungen nach dem Tiroler Sozialhilfegesetz:

für Alleinstehende monatlich € 391,10
 für Haushaltsvorstände monatlich € 334,60
 für Haushaltsangehörige ohne Anspruch auf Familienbeihilfe monatlich € 232,60
 für sonstige Haushaltsangehörige € 130,10



V. l.: Werner Eder (25 Jahre), HR Dr. Klaus Köck, Hermann Moser (50 Jahre), Ewald Müller (GrKdt), AFK Alfred Wendlinger, BFI Hans Stefan, Michael Salcher (50 Jahre), Gendarmerie-Postenkommandant Oberbichler, J. Robert Possenig (Verdienstzeichen des Bundes) Bez.-Kommandant OBR Ferdinand Draxl, Anton Lanzer (25 Jahre), Kdt. Bgm. OBI Josef Mair, Albert Stocker (25 Jahre).
Foto: R. Moosmair

FREIWILLIGE FEUERWEHR DÖLSACH

Die 127. Jahreshauptversammlung der FF Dölsach ging am 23. März 2002 im Kultursaal Dölsach mit einer Reihe von Ehrengästen mit fast vollständiger Mannschaft über die Bühne. „Ohne besondere Vorkommnisse“ konnte Kommandant Bgm. OBI Josef Mair den Jahresbericht vortragen. Neun Kameraden besuchten Kurse an der neuen Landesfeuerwehrschule, vier Kameraden wurden aufgrund ihrer Leistungen befördert, Ewald Müller zum LM und Gruppenkommandanten ernannt. Hansjörg Pirkebner, seit neun Jahren Schriftführer, stellte aus beruflichem Zeitmangel sein Amt zur Verfügung, zum neuen Schrift-

führer wurde einstimmig per Akklamation der Gemeindefürster Franz Mietschnig gewählt. Aus den Händen von BH-Stv. HR Dr. Klaus Köck erhielten fünf Kameraden die Verdienstmedaille des Landes Tirol für 25- und 50-jährige treue Dienste in der Feuerwehr. Kommandantstellvertreter und Altkommandant OBI J. Robert Possenig erhielt aus der Hand von Bezirkskommandant OBR Ferdinand Draxl das ihm in Würdigung der Verdienste um das österreichische Feuerwehrwesen vom ÖBFV verliehene Verdienstzeichen 3. Stufe des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes.

RoPo

„Hilfe die Schule brennt“



Die Feuerwehrkameraden und das Rote Kreuz bei der Übungsbesprechung mit Bezirksfeuerwehrkommandant F. Draxl und Ortskommandant Bgm. Josef Mair.

Unter diesem Motto fand die Frühjahrsabschlussübung der Feuerwehr Dölsach am Samstag, 27. April 2002, in der neu renovierten Volksschule und im Kindergarten statt. Mittels einer Rauchanlage, die einen Teil des Schulgebäudes einnebelte, konnte sehr realistisch der Ernstfall geübt werden.

Dankenswerterweise haben fast alle Lehrpersonen mit ihren Schülern sowie das Kindergartenteam mit ihren Schützlingen teilgenommen. Es galt, die neue Brandmeldeanlage mit den errichteten Brandabschnitten auf ihre Funktion zu überprüfen und die gefahrlose Bergung der Schulkinder und Lehrpersonen zu üben. Eingesetzt wurden mehrere Trupps mit Atemschutzausrüstung und die Drehleiter der Feuerwehr Lienz, die die Bergung einer Schulklasse im zweiten Stock und im Dachgeschoss vornahm. Die Mannschaft des Tanklöschfahrzeuges der Feuerwehr Nußdorf-Debant sicherte

HEIMÜRRACH

des Brauchtums

INFORMIERT:

Hier ein kurzer Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr:

Traditionell ist schon das **Ratschen zu Ostern** am Karfreitag und Karsamstag. Hierfür melden sich immer genügend Freiwillige, die mit Freude und Eifer die große Turmratsche treiben. Insgesamt wurde das Glockengeläute elf Mal von der Ratsche ersetzt. Das Herz-Jesu-Feuern ist inzwischen auch schon zur Tradition geworden. Dafür wurde aus dem Bereich der Liebherr-Kreuzung ein Kreuz ausgemessen, welches dann am 23. Juni 2001 von den Mitgliedern des Brauchtumsvereins entzündet wurde. Letztes Jahr wurden die Kerzen zum ersten Mal selbst gegossen. Insgesamt mussten für die Herz-Jesu-Feuer und die Primizfeier 250 Kerzen gegossen werden.

Primizfeier von P. Renè Dorer

Eine Woche nach Herz-Jesu fand in Dölsach die Primizfeier von Renè Dorer statt. Zu diesem Ereignis wurde der Wunsch an Heimürrach herangetragen, am Ederplan zu feuern. P. Renè Dorer bat uns, wenn es möglich ist, auf dem Ederplan ein „Pax“ darzustellen. Natürlich konnte man ihm diesen Wunsch unmöglich abschlagen. Ausgemessen wurde auch das „Pax“ von der Liebherr-Kreuzung aus. Als alle Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen waren und dem Großereignis eigentlich nichts mehr im Wege stehen konnte, machte uns leider das Wetter einen Strich durch die Rechnung.



Die Drehleiter Lienz im Einsatz.

den Bereich des Kindergartens und half bei der Bergung von Schulkindern. Miteingebunden waren auch das Rote Kreuz und die Gendarmerie. Als Beobachter fungierten Bezirksfeuerwehrkommandant Ferdinand Draxl und Abschnittskommandant Alfred Wendlinger sowie unser Altkommandant Franz Glanzer.

Jahreshauptversammlung vom Brauchtumsverein

Auch bei der **Kreuzsanierung des Roten Turmes** wurde Heimürrach gebeten mitzuhelfen. Zusammen mit der Tragtierstaffel des Bundesheeres gingen einige Mitglieder von Dölsach bis zur Karlsbader Hütte zu Fuß mit. Von dort mussten dann die einzelnen Teile zu Fuß und mit der Hand weitertransportiert werden. Beim **1. Plattlerball in Dölsach** traten nicht nur die Dölsacher Schuhplattler auf, sondern auch die Plattlergruppen aus Nikolsdorf, Oberlienz und Assling. Das Publikum war von den Auftritten der verschiedenen Gruppen sehr begeistert. Es war also ein sehr abwechslungsreiches Programm, das den Gästen geboten wurde.

Heldengedenken am Ederplan am 3. November 2001

Bei ungewohnt schönem Wetter trafen sich auch letztes Jahr wieder einige Unverdrossene, um den Gefallenen der beiden Weltkriege zu gedenken. In einer kurzen Feier gedachte man der gefallenen Soldaten. Nach einem Rosenkranz und der Vorlesung eines Epilogs spielte die Bläsergruppe zu den Salutschüssen der Schützenkompanie die Tiroler Landeshymne und das Lied „Ich hatte einen Kameraden“.

Erstmalig im vergangenen Vereinsjahr wurde ein **Krippenbaukurs** mit anschließender **Krippenausstellung** angeboten. Von zwölf Teilnehmern wurden neun Krippen gebaut, die bei der Ausstellung bewundert werden konnten. Da dieses Angebot von allen sehr positiv aufgenommen wurde, wird auch heuer wieder ein Krippenbaukurs stattfinden.

Bei der **Jahreshauptversammlung am 2. Februar 2002** wurde ein neuer Vorstand gewählt. Dieser gliedert sich wie folgt:

Obmann:	Andreas Stocker
Obmann-Stv.:	Mario Egger
Schriftführer:	Oliver Hartl
Schriftführer-Stv.:	Gabi Maier
Kassier:	Walter Zwischenberger
Kassier-Stv.:	Andrea Wind
Zeugwart:	Franz Thaler
Zeugwart-Stv.:	Thomas Lanzer

Das Vereinsjahr des neuen Vorstandes begann wieder traditionell mit dem Karfreitags- und Karsamstagsratschen am 29. und 30. März 2002. Wegen der Kirchenrenovierung wurde heuer nicht im Kirchturm ratscht, sondern die Ratsche wurde auf der Kirchmauer aufgestellt. Von dort aus konnte sie auch von allen recht gut gehört werden. Der Obmann

TOURISMUSVERBAND *DÖLSACH:*

Ende einer Institution in Dölsach

Die Körperschaft öffentlichen Rechts, der „Tourismusverband Dölsach,“ gehört seit 1. Jänner 2002 der Vergangenheit an. Mit diesem Datum wurde der Verband in den TVB Lienzer Dolomiten eingegliedert. Ein kurzer Rückblick auf die Geschichte des ehemaligen Fremdenverkehrsverbandes Dölsach soll der Bevölkerung eine Erinnerung an denselben bewahren:

Der Verband wurde 1963 gegründet, da vom Land Tirol jede Gemeinde verpflichtet wurde, Mittel für den „Fremdenverkehr“ durch sogenannte Pflichtbeiträge und Aufenthaltsabgaben zu schaffen und einer zielgerechten Verwendung zuzuführen. Als erster Obmann wurde Josef Grissmann/Unterswirt gewählt. Als Geschäftsführer fungierte bis 1969 Josef Remler. Das Büro war an der Landesstraße bei Moser vlg. Brugger untergebracht.

Zur damaligen Zeit vermieteten bereits einige Hausbesitzer Fremdenzimmer. Die Gästebetreuung konnte also vom neuen Verein intensiv wahrgenommen und die Verwaltung zum Wohle des Ortes, der Vermieter und der Gäste betrieben werden. Die Werbung erfolgte größtenteils durch Mundpropaganda; ein eigener Prospekt Dölsach wurde aufgelegt und verschickt.

Die „Fremden“ kamen in Scharen, neue Fremdenzimmer entstanden. Fast in jedem Haus wurden neue oder provisorisch geschaffene Unterbringungsmöglichkeiten geschaffen. Vermietet konnte damals beinahe alles werden – vom Keller, Kinderzimmer,

manchmal sogar bis zu Abstellräumen und Scheunen. Komfort war noch nicht gefragt. Die Freundlichkeit der Vermieter, Familienanschluss, die schöne Umgebung sowie die niedrigen Preise genügten für einen glücklichen Urlaub. 1966 wurde das Büro an die Bundesstraße beim Kreuzwirt verlegt. Die günstige Verkehrslage war sehr vorteilhaft für Neuankömmlinge. 1970 übernahm Helene Wibmer die Geschäftsführung des Verbandes und behielt diese mit kurzer Unterbrechung bis zu dessen Auflösung bei. Während der Karenzzeit war Rudi Hatz als Geschäftsführer tätig.

Der Tourismus konnte stetig weiterentwickelt werden; ein Höchststand der Nächtigungen wurde 1973 mit 58.000 erreicht.

1984 bekam der Tourismusverband Dölsach endlich eine würdige, sehr ansprechende Unterbringung im neuen Feuerwehrhaus. Alle waren sehr zufrieden; die Auslastung der Beherbergungsbetriebe war beachtlich, das Angebot an Veranstaltungen und die Gästebetreuung machte einen Urlaub in Dölsach schmackhaft.

Nach und nach stiegen aber die Ansprüche der Gäste bezüglich Zimmerqualität, bis in den letzten Jahren fast ausschließlich Komfortzimmer verlangt wurden. Das Ende der Blütezeit des Tourismus in Dölsach war gekommen, viele Vermieter benötigten die Zimmer für Eigenbedarf oder wollten die Kosten eines Aus- bzw. Umbaus nicht auf sich nehmen. Hotels und Gasthöfe wurden geschlossen.



TVB-Aufsichtsrat Wilfried Walder überreicht an die scheidende Verbandsführung schöne Geschenke.



GF Helene Wibmer und Obmann Werner Seibt mit Vize-Bgm. DI Rudolf Neumayr.

Fotos: Egmont Kohlhofer

Die Fusion von Tourismusverbänden wurde vom Land Tirol vorangetrieben und durch Förderungen schmackhaft gemacht. Ein Beitritt in den Regionalverband Lienzer Dolomiten war also auch für Dölsach naheliegend, zudem auch noch Neuwahlen bevorstanden und die Geschäftsführerin in den Ruhestand getreten war.

Das Büro soll aber weiterhin im Sommer als Infostelle erhalten bleiben und die örtlichen Belangen werden durch einen Unterausschuss wahrgenommen und mit Lienz koordiniert.

Die verdienten Obmänner des Tourismusverbandes im Laufe der 40 Jahre seines Bestehens waren:

Josef Grissmann, Jörg Mair, Eduard Hatz, Helmut Unterweger, Rudi Hatz, Josef Weingartner, Peter Mair, Werner Seibt.

Bei der allerletzten Jahreshauptversammlung des Tourismusverbandes Dölsach wurden der langjährige Obmann Werner Seibt (10 Jahre) und die Geschäftsführerin Helene Wibmer von Bürgermeister Josef Mair und Vize-Bürgermeister Rudi Neumayr sowie TVB-Aufsichtsrat Wilfried Walder mit sehr schönen Geschenken verabschiedet.



Gesucht

Wir suchen MitarbeiterInnen für unser Pfadfinderteam, die sich für Kinder und Jugendliche engagieren möchten. Keine besonderen Vorkenntnisse erforderlich. Es erwarten dich: Erlebnisse mit Kindern und Jugendlichen, Integration in eine Gemeinschaft, Abenteuer, Freunde, Lagerfeueratmosphäre ...
 Kontakt: Obmann Dr. Hubert Steiner, GF Franz Unterwurzacher, Franz Mietschnig und bei allen Leitern des Pfadfinderteams.



**OSTER
BASAR
2002**



Die Idee, eine paar Palmbesen zu machen und dann zu verkaufen, entwickelte sich bald zur Organisation des Osterbasars. Unter großer Mithilfe aller Pfadfinder und vieler Gönner konnten wir den Osterbasar erfolgreich zum Abschluss bringen.

Mit dieser Aktion rückten wir unserem Ziel, amerikanische Pfadfinder zu besuchen, ein großes Stück näher.

Auf diesem Wege möchten sich die RANGER & ROVER bei allen, die uns so tatkräftig unterstützt haben, recht herzlich bedanken.



Fotos: Pfadfinder Dölsach

WAS IST LOS IN



Nationalpark-Gemeinde

DÖLSACH



VERANSTALTUNGS- PROGRAMM 2002

TOURISMUSVERBAND DÖLSACH

JUNI 2002

- Samstag, 22. Juni: **Sportfest am Sportplatz Dölsach**
ab 14.00 Uhr: Fußballturnier
ab 20.00 Uhr: Musik mit den "2 Osttirolern"

JULI 2002

- Samstag, 20. Juli: **DÄMMERSCHOPPEN - Feuerwehrfestl**
der Löschgruppe Görtschach/Gödnach
Gerätehaus Görtschach, ab 20.00 Uhr
- PLATZKONZERT** des TVB mit Gäste Ehrungen
Franz von Defregger Musikkapelle Dölsach
beim Tirolerhof, 20.00 Uhr
- Sonntag, 27. Juli: **DÄMMERSCHOPPEN - Tennisfestl**
beim Tennisheim in Dölsach, ab 20.00 Uhr

AUGUST 2002

- 3./4. August
Samstag, 3. August **Musikfest in Dölsach im Dorfzentrum**
20.00 Uhr Musikkapelle Dölsach und die
Dölsacher Tanzmusik
- Sonntag, 4. August 11.00 Uhr Frühschoppen mit der Musikkapelle
Huben. Anschließend Egerländer-
musikanten Dölsach

- 16./17./18. August **Unsere Bauern laden zu den:**

Dölsacher Bauertagen

mit reichhaltigem Programm:

warme und kalte Speisen sowie Getränke
aus eigener Erzeugung

in Dölsach:

EDER Werner, vlg. Messner
Speck, Kitzbraten, Himbeerspezialitäten u.v.m.
MAIR Andreas, vlg. Gasser
Biobauer, verschiedene Knödel, Schnaps u.v.m.

in Gödnach:

MAIR Peter, vlg. Roderle
Hasenbraten, Speck, Likörspezialitäten u.v.m.

in Görtschach:

TROJER Andreas, vlg. Bacher,
Schnaps, Liköre, Speck u.a.m.

Häuser sind ab ca. 11 Uhr „ausg'schteckt“

Freitag, 16. August ist **Seniorenachmittag**

- Samstag, 24. August **Dämmerchoppen** der Musikkapelle Dölsach
beim Gasthaus Marinelli, ab 20.00 Uhr

September 2002

Samstag, 28. September: **Tanzabend** mit der Alt-Matreier Tanzmusik
im Kultursaal Dölsach, ab 20.00 Uhr

KULTUR

ARCHÄOLOGISCHER PARK AGUNTUM

Römische Ausgrabungen mit Museum, geöffnet vom 1. Mai bis 15. Oktober
1. Mai bis 11. Juni täglich von 9.00 bis 16.00 Uhr.
12. Juni bis 10. September täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr.
11. September bis 15. Oktober Montag bis Freitag von 9.00 bis 16.00 Uhr.

Fachkundige Führungen auf Wunsch, sowie museumspädagogisches
Programm nach Absprache.

Anmeldungen im Info-Büro Aguntum, Tel. 04852-61550 oder im
Tourismusbüro, Tel. 04852-68140.

Angebote für Sport

Geheiztes Terrassen-Schwimmbad, drei Tennisplätze, Stockschießen, ca. 35 km Wanderwe-
ge, romantische Radfahrwege, Defregger-Wanderweg zum Ederplan.

Religiöse Feste in der Pfarre Dölsach

Pfingstmontag, 20. Mai: **Hl. Firmung**
Donnerstag, 30. Mai: **Fronleichnam Prozession**
Sonntag, 9. Juni: **Herz-Jesu Prozession**
Donnerstag, 15. August: **Fest Maria Himmelfahrt**

Gottesdienste

Samstag: 19.30 Uhr St. Georg - Gödnach
Sonntag: 9.45 Uhr Kultursaal - Dölsach

Öffentliche Bücherei

Schulhaus Dölsach: **Donnerstags: 15 bis 16 Uhr**
Sonntags: 10.30 bis 11.15 Uhr

Angebote im bäuerlichen Bereich

Schafkäse-Erzeugung,
Schnapsbrennereien,
Obstplantagen,
Erdbeer- und Himbeerbelder u.a.m.

Öffnungszeiten Infobüro Dölsach

Tel. 68140

29. Juni bis 15. September 2002
Mo - Sa 9.⁰⁰ bis 11.⁰⁰ Uhr und 16.⁰⁰ bis 20.³⁰
So 16.⁰⁰ bis 20.³⁰

Weitere Informationen erhalten Sie beim Tourismusverband
Lienzer Dolomiten, Tel. 65265

Impressum: Herausgeber: Tourismusverband TVB Lienzer Dolomiten – Unteraus-
schuss Dölsach. Druck – OBERDRUCK - Dölsach; Änderungen vorbehalten.
Weitere Veranstaltungen werden kurzfristig plakatiert
und liegen im TVB-Büro auf!



Theaterwerkstatt Dölsach bietet vielfältiges Programm im Vereinsjahr 2002

Nach dem überaus gelungenen Vereinsjahr 2001 mit den unvergesslichen Auftritten der Heimatbühne zum Stück „Opa will heiraten“ sowie den großartigen Erfolgen des modernen/klassischen Theaters, die mit dem Stück „Lauf Katinka“ über unsere Grenzen hinaus für Furore sorgten, hat sich die Theaterwerkstatt Dölsach auch für das Vereinsjahr 2002 einiges vorgenommen.

Bereits Ende Mai, Anfang Juni versucht sich die Theaterwerkstatt Dölsach erstmals mit einem **Märchen**, in dem Schauspieler der Theaterwerkstatt Dölsach sowie Kinder der Schulspielgruppe Dölsach mitwirken.

„**August und Tonalia**“, ein Märchen für Erwachsene und Kinder, wurde von Volksschullehrer Wolfgang

Michor verfasst. Die musikalische Gestaltung wird von Volksschullehrer Klaus Schneeberger übernommen.

Hier eine Kurzbeschreibung des Stückes: Domino, der Marionetten-Theaterdirektor und Beherrscher der Spielzeugkiste, sowie seine Frau Amalia leiten ein Marionettentheater. Früher war dies eine freie Bühne, doch durch geschicktes „Fädenziehen“ konnten die beiden die Macht an sich reißen. Amalia fängt mit ihren magischen Kräften Menschen und bindet sie an Marionettenfäden. Domino lässt die Gefesselten ein Jahr lang in „seinem Theater“ spielen. Nach dieser Zeit sind sie zu Holzpuppen geworden und werden beiseite gestellt.

Für diesen Abend begrüßt Domino die Gäste und lädt sie zum Marionettentheater ein. Das Spiel im Spiel beginnt:



Kleine und große Fee Tonalia.



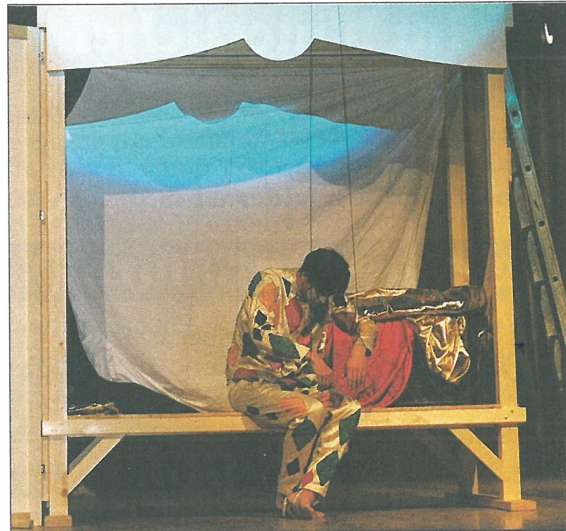
Die gute Fee Tonalia verstrickt Domino in seine eigenen Fäden.



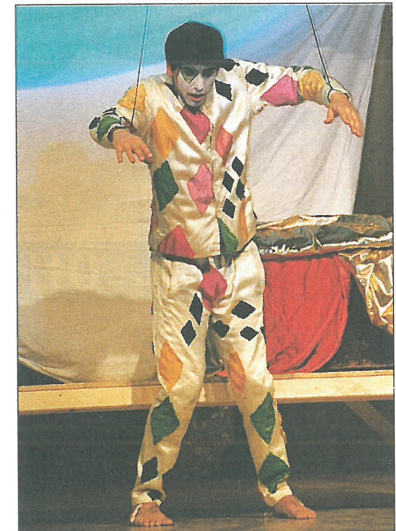
Der Schein trügt – Amalia versperert die Herzen der Kinder.



Die Zwerge hüten ihre Schätze.



Marionettentheaterdirektor Domino lässt lebendige Puppen nach seinen Fäden tanzen.



Kann sich August aus dem Marionettengefängnis befreien?

Amalia verbietet August das Spiel auf der Gasse. Doch die Sehnsucht nach dem unerlaubten Draußen ist groß. August möchte fliehen, doch ein blutrünstiger Hund mit feurig glühenden Augen bewacht August. Der wilde Vierbeiner jagt August zurück in sein Zimmer. Dort wird der Ausreißer von Amalia gedemütigt und gefesselt. Es gibt kein Entkommen. Das Marionettentheater schließt mit einer pädagogisch-moralisch, sehr heuchlerischen Abschlussrede von Domino. Alle gehen schlafen.

Um Mitternacht erwachen die Spielsachen, kommen aus allen Ecken und Enden hervor, um heimlich ihr Mitternachtsspiel zu treiben. Plötzlich erscheint die Fee Tonalia, tanzt ihnen etwas vor, zähmt den Hund mit einem Lied und verhilft August zur Flucht. Sie

„August und Tonalia“-Aufführungstermine:

Donnerstag, 30. Mai 2002

Sonntag, 2. Juni 2002

Freitag, 7. Juni 2002

Samstag, 8. Juni 2002

Sonntag, 9. Juni 2002

Beginn der Veranstaltungen ist jeweils 18 Uhr!

führt diesen in den Wald, wo er drei wichtige Prüfungen bestehen muss.

Gelingt es August mit Hilfe einer Nachtigall + Eule und eines magischen Zauberspruchs der Fee Tonalia an sein Ziel zu kommen?

Im **Sommer 2002** gibt es eine **Wiederaufführung des Stücks „Lauf Katinka“** von Ekkehard Schönwiese.

Nach dem großartigen Erfolg im Herbst 2001 meldeten sich Anfang Februar Verantwortliche der historischen Vereins Dellach /Gailtal bei der Theaterwerkstatt Dölsach und bekundeten Interesse an einer Wiederaufführung des Stücks am **Wieserberg in Dellach/Gailtal**, wo früher ein keltisches Königsgrab gewesen sein soll. Die Theaterwerkstatt Dölsach nahm diese Einladung hochofrennt an.

Als Aufführungstermine wurden der **19./ 20. Juli sowie der 26./27 Juli** festgelegt. (eventuell auch die jeweils folgenden Sonntage: **21. Juli und 28. Juli**).

Im **November 2002** plant schließlich noch die Heimatbühne der Theaterwerkstatt Dölsach den Lachsclager: **„Liaba liagn als fliagn!“**

Die Theaterwerkstatt Dölsach freut auf zahlreichen Besuch bei den diversen Veranstaltungen.

Jugendrotkreuz-Arbeit an der Volksschule

An unserer Schule wird schon seit Jahren für das Jugendrotkreuz fleißig Geld gesammelt. In jeder Schulklasse steht eine JRK-Sparbüchse, in die Schüler jederzeit übrige Cent einwerfen können. Die Kinder sparen sehr fleißig, um dadurch in Not geratenen Familien helfen zu können. Ein ganz besonderes Ereignis ist unsere JRK-Tombola, die heuer schon zum fünften Mal veranstaltet wurde. Einmal im Schuljahr (am zweiten Elternsprechtag) wird im Eingangsbereich des Schulhauses eine Tombola mit wertvollen Preisen aufgebaut. Schüler der VS Dölsach sam-

meln die Preise und stellen sie für den guten Zweck zur Verfügung. Während des Elternsprechtages verkaufen Schüler der 4. Klassen die Lose an die anwesenden Eltern.

Mit Freude konnte die JRK-Gemeinschaft der VS Dölsach den beachtlichen Betrag von € 700 an das Jugendrotkreuz überweisen. Durch diese Aktion haben Schüler, Eltern und Lehrer der VS Dölsach wieder ein beachtliches Zeichen der Hilfsbereitschaft gesetzt. Nochmals einen großen Dank an alle spendenfreudigen Eltern!

JRK-Referentin
Susanne
Oberhuber



Foto: Susanne Oberhuber

Schützenschnur- und Preisschießen

Die Franz von Defregger Schützenkompanie hat auch in diesem Jahr das Schützenschnur- und Preisschießen veranstaltet. An drei Wochenenden haben sich über 100 Schützen sportlich gemessen. Bei der Preisverteilung am Palmsonntag konnten die Veranstalter neben dem Bürgermeister auch eine Abordnung mit dem Hauptmann der Kompanie Lienz begrüßen. Die Veranstaltung hat sich in den letzten Jahren zu einem wiederkehrenden Treffen in der Gemeinde entwickelt. Bürgermeister Sepp Mair half mit, viele schöne Pokale und Sachpreise an alle bei der Preisverteilung anwesenden Wettkämpfer zu verteilen.

Ergebnisliste: Ringe Schlecker

Jungschützen 1 (1990 bis 1992):

1. Harald Egger	49,9	10,8
2. Alexander Tscharnidling	49,1	10,5
3. Dominic Tscharnidling	42,7	10,0

Jungschützen 2 (1986 bis 1989):

1. Bernhard Tscharnidling	49,5	10,8
2. Stefan Tscharnidling	49,1	10,8
3. Christian Jenkner	44,7	10,2

Mädchen (1986 bis 1992):

1. Sabine Egger	48,3	10,6
2. Andrea Egger	43,2	10,3
3. Lisa Tschapeller	42,9	9,9

Jugend männlich (1983 bis 1985):

1. Mathias Eder	45,7	10,3
2. Matthias Walder	40,6	9,0
3. Andreas Fasching	40,2	10,2

Herren allgemein (1953 bis 1982):

1. Eduard Gomig	51,9	10,6
2. Siegi Moser	50,8	10,5
3. Franz Scheiterer	49,7	10,7

Herren AK und Versehrte (1952 und älter):

1. Rüdiger Stangl	48,4	10,8
2. Werner Eder	47,9	10,7
3. Josef Egger	47,5	10,8

Damen allgemein (1953 bis 1985):

1. Stefanie Mair	49,3	10,9
2. Inge Egger	47,9	10,7
3. Alexandra Theurl	46,7	10,0



Die Nachwuchsschützen konnten einige Preise einheimsen.



Schützenkönigin Stefanie Mair und Schützenkönig Franz Moser.



In der Klasse Damen II siegte Dora Moser (r.) vor Angela Walder.



Die Allgemeine Klasse wurde von Eduard Gomig (Bildmitte) dominiert.



Turniersieger Eduard Gomig und Turniersiegerin Dora Moser mit Turnier- und Vereinsleitung Emanuel Walder, Franz Walder und Franz Fasching.

Fotos: Rosa Sießl

Damen 2 (1952 und älter):

- 1. Dora Moser 50,0 10,6
- 2. Angela Walder 42,2 9,5

Pistole männlich (ab 1986):

- 1. Stefan Tscharnidling 45,0
- 2. Michael Salcher 44,9
- 3. Siegi Moser 44,7/43,6
- 4. Michael Eder 44,7/41,9
- 5. Rüdiger Stangl 43,6

Pistole weiblich (ab 1986):

- 1. Stefanie Mair 41,4
- 2. Dora Moser 27,0
- 3. Rosa Sießl 20,8

- Turniersiegerin: Dora Moser 50,0
- Turniersieger: Eduard Gomig 51,9
- Schützenkönigin: Stefanie Mair 18,2 Teiler
- Schützenkönig: Franz Moser 11,9 Teiler

Wir bedanken uns sehr herzlich bei folgenden Sachpreisspendern:

Ehrenhauptmann Alois Fasching, Harald Auer (Trophäen Schützenkönig/in), Gasthof Tirolerhof (Familie Sander), Raika Lienzer Talboden Filiale Dölsach, Fa. bauMax Debant, Autozubehör Forstinger, Cafe Kristall (Michael Huber), Gasthof Kapaun (Familie Eder), Gasthof Marinelli (Christa Ganeider), Cafe Platsch (Werner Brunner), LA Dipl.-Ing. Hermann Kuenz und Familie, Kaufhaus ADEG (Wilfried Walder), Siegfried Steidl (vgl. Sieberer), Allianz Versicherung (Franz Fasching), Familie Eder (Bauernkiste), Pro Bike (Lienz), Familie Reisinger, Römerstube Lavant, Beikirchner Agrarcenter, Raiffeisen Genossenschaft (Haus- und Gartenmarkt), Autohaus Mair, Familie Andreas Trojer (vgl. Bacher), Radsport Schneider (Lienz), Fa. Machne-Bau (Ing. Peter Fina), Erwin Kleißl (vgl. Lex) und Walter Zirknitzer (vgl. Kleiner C).



Die Teilnehmer an der Bezirksmeisterschaft in Sillian mit Obmann Franz Walder.

Foto: Rosa Sießl

Schützenkompanie Dölsach:

Aktive Jungschützen

Eine Abordnung der Dölsacher Jungschützen nahm am 14. April 2002 an der Bezirksmeisterschaft der Jungschützen im Schießen in Sillian teil. Andrea Egger und Sarah Tscharnidling belegten dabei in ihren Klassen jeweils den ausgezeichneten dritten Rang.

Ebenfalls in Sillian fand am 1. Mai 2002 die Landesjungschützenmeisterschaft statt. Die Schützen aus Dölsach nahmen mit drei Jungschützen und einer Jungmagetenderin daran teil. Sarah Tscharnidling als Beste der Dölsacher Abordnung verpasste um lediglich 0,1 Zähler einen Medaillenrang und wurde Elfte.



Am 6. April 2002 führten die Jungschützen eine Säuberungsaktion in Dölsach durch. Es wurde „LEIDER“ eine große Menge wild deponierter Müll gefunden. Die Redaktion dankt den Jungschützen für diese uneigennützigte Aktion.

Foto: Franz Mietschnig



FC
ASVÖ Tirol

Sportverein
DÖLSACH
Plz. 9991
Bez. LIENZ



Fußball-News

Bereits am 5. Feber begann das intensive Aufbauprogramm unter der Leitung von Trainer Reinhard Eder. Von da an wurde die I.-Mannschaft in wöchentlich drei bis vier Einheiten auf Vordermann gebracht. Die fünf Vorbereitungsspiele verliefen sehr zufriedenstellend, konnte man doch gegen höherklassige Mannschaften etliche Erkenntnisse erringen.

Die Ergebnisse im einzelnen:

SV TTT Dölsach – Union Huben	3:0 (0:0)
SV TTT Dölsach – SV Lienz	2:2 (1:0)
SV TTT Dölsach – Union Nikolsdorf	0:1 (0:0)
SV TTT Dölsach – SV Tristach	3:3 (1:0)
SV TTT Dölsach – Union Matrei	1:1 (0:1)

Aufgrund der guten Vorbereitung und der günstigen Tabellensituation hegte man zu Beginn der Frühjahrsmeisterschaft die berechtigte Hoffnung, mit Siegen den Tabellenführer SG Gitschtal überholen zu können. Dieses Vorhaben gelang vorerst nicht, da man in der vierten Runde eine unnötige Heimmiederlage gegen den SV Berg hinnehmen musste. Dadurch rutschte man kurzzeitig sogar auf den dritten Tabellenplatz und man musste auf Umfalter der Union Sillian und der SG Gitschtal hoffen, um noch die direkte Aufstiegschance wahren zu können. Die restliche Meisterschaft entwickelte sich zu einem wahren Paarlauf von Gitschtal und Dölsach. Beide Mannschaften eilten von Sieg zu Sieg, sodass die beiden letzten Runden am 2. und 9. Juni schließlich über den Aufstieg entscheiden werden. Die Auslosung birgt leichte Vorteile für die SG Gitschtal (Berg (H), Dellach/Drau (A), der FC Dölsach spielt noch zuhause gegen Dellach/Gail und muss abschließend zum Derby zur UKAJ Lienz. Auch sollte heuer der direkte Aufstieg als Meister der 2. Klasse A wieder

nicht gelingen, ist das kein Grund den Kopf hängen zu lassen. Aufgrund der Aufstockung der Landesliga und der Unterligen hat dieses Jahr erstmals auch der Zweitplatzierte die Chance über eine Relegation den Aufstieg in die 1. Klasse zu schaffen. Die Relegationstermine sind Mittwoch, 12., und Samstag, 15. Juni 2002, mit Beginn jeweils um 18.00 Uhr.

Kader der Kampfmannschaft:

Tor:	Josef Steiner, Andreas Köck
Abwehr:	Rene Draschl, Reinhard Eder, Mario Tschappeller, Herbert Neumayr, Josef Moser
Mittelfeld:	Gerhard Brandstätter, Alfred Unterguggenberger, Karl-Heinz Unterholzer, Markus Etzold, Hannes Unterguggenberger
Angriff:	Christian Gasser, Manfred Lassnig, Thomas Mair, Robert Obererlacher, Manuel Patterer

Die verantwortlichen Funktionäre denken bereits an die neue Saison. Sollte es heuer mit dem Aufstieg nicht klappen, wird das erklärte Ziel der Saison 2002/03 selbstverständlich der Aufstieg sein. Dazu wird man versuchen den Großteil der Mannschaft zu halten und den einen oder anderen neuen Spieler für die Dölsacher Sache zu gewinnen. Vorrangig wird aber der Einbau eigener Nachwuchsspieler forciert werden müssen.

AUFRUF * AUFRUF * AUFRUF * AUFRUF

Die Vereinsführung des Sportvereins Dölsach ersucht die Bevölkerung, den Verein beim Ausbau des neuen Kabinentraktes mit **freiwilligen Schichten** zu unterstützen. Hilfsdienste jeglicher Art wie z. B. Fliesenleger-, Maler-, Elektrikerarbeiten oder auch Sanitärinstallationen usw. werden dankend entgegengenommen. Natürlich können Sie dem Verein mit Sachspenden für den Innenausbau aber auch mit Bepflanzungen sowie mit Geldleistungen behilflich sein. Unterstützer melden sich bitte beim Obmann Elmar LUKASSER (0676/6129488) oder Sepp STEINER (64333-1). Danke.

ZELTFFEST

auf dem Sportplatz mit der Gruppe

Die 2 Osttiroler

Samstag, 22. Juni – Beginn 21 Uhr
(der Eintrittserlös der Abendkasse kommt der Kirchenrenovierung Dölsach zugute)

*Das Dölsacher Sportstadion
wird ein besonderes Schmuckstück.
Foto: Franz Mietschnig*



2. Lienzer Dolomitenrun

Fitness steigert das körperliche und seelische Wohlbefinden. Dies dachten sich auch zahlreiche laufbegeisterte Sportfreunde aus Dölsach und nahmen am 2. Lienzer Dolomitenrun teil. Mit dem Gedanken, nur nicht vom Start weg hetzen und schön sein Wettkampftempo laufen, ging man ins Rennen, doch so mancher ließ sich von der Menge mitreißen und ging es doch schneller an. Der letzte Kilometer und besonders die Zielrunde waren dann nur noch mit großer Anstrengung zu bewältigen. Doch im Ziel angekommen freute sich jeder, es geschafft zu haben.

Die Ergebnisse der Dölsacher:	Zeit	Platz
25, 8 km: Reinhard Steinbauer	1:43.19	24
Heribert Greil	1:48.14	39
Georg Marco Staller	1:57.42	102
Hansjörg Tschapeller	2:07.20	173
Klaus Klocker	2:18.30	241
10 km: Paul Wibmer	38.44	12
Mathias Eder	40.12	19
Raphael Sander	42.02	28
Lukas Wartscher	51.47	85
Bernadette Wibmer	52.38	91
Lisa Oberhuber	53.25	98
Christopher Detomaso	53.46	102
Julian Sander	54.00	105
Walter Oberhuber	54.02	106
Nadine Sander	56.52	117

Step Aerobic-Kurs

Der Sportverein Dölsach organisierte durch Silvia Reisinger erstmals einen Step Aerobic-Kurs im neuen Turnsaal der Gemeinde Dölsach. In den Monaten November bis März nahmen bis zu 30, ausschließlich weibliche, Teilnehmerinnen daran teil. Vorturnerin Manuela Steindl konnte den Kursteilnehmern die Grundkenntnisse perfekt vermitteln. Aufgrund der regen Teilnahmen ist auch für den kommenden Herbst wieder ein Step Aerobic-Kurs geplant, wenn möglich sogar an zwei Abenden.



Ein Teil der Kursteilnehmerinnen mit Vorturnerin Manuela Steindl (2. v. r.). Foto: Silvia Reisinger



Maibaum 2002 ... steht noch!

Wir, der Sportverein Dölsach (Winter und Fußball), möchten Sie wieder recht herzlich einladen, uns beim AUFPASSN, die letzten drei Tage am 29., 30. und 31. Mai, zu besuchen.

Am 2. Juni findet beim Frühschoppen bei der „Sattlerbrücke“ (ab ca. 11 Uhr mit der Dölsacher Tanzmusi) die Maibaumverlosung statt.

- 1 Preis: MAIBAUM
- 2 Preis: BILD VON HESCHLO
- 3 Preis: SCHUBKARREN mit Bauernprodukten und weitere 100 tolle Preise

LOSE erhalten Sie beim MAIBAUMPASSN und beim Festl bis kurz vor der Verlosung.

Großartige Wintersaison der Intersport XL TU Dölsach ging zu Ende

Auch in der heurigen Hallensaison konnte man aus Dölsacher Sicht wieder gute Erfolge erzielen.

Bei den Herren konnten beim Bank Austria WC die Spieler Marco Staller und Sepp Steiner den ausgezeichneten ersten Platz erreichen. Beim erstmals durchgeführten INTERSPORT XL WC in Nußdorf-Debant konnte das Team BOSCH Dienst mit Andreas Köck, Josef Steiner, Wilfried Walder und Andreas Ortner den zweiten Platz belegen.

Die Jugend hatte das große Glück von der Fa. TRANS-LINE gesponsert zu werden, und somit wieder bei einem WC-Turnier in Salzburg teilzunehmen. Hier waren sechs Spieler und Spielerinnen im Einsatz. Die größten Erfolge hatten Rene Detomaso Viertelfinale U 16, Miriam Mair Viertelfinale U 12 und Marco Mietschnig, der die Nr. 1 von Salzburg besiegen konnte, aber im Viertelfinale gegen den späteren Sieger verlor.

Bei den Landesmeisterschaften konnte erstmals Thomas Wilhelmer im U 14-Bewerb auf sich aufmerksam machen und verlor erst im Viertelfinale gegen die Nr. 14 von Österreich.

Marco Mietschnig, der über den Winter einen großen Sprung in seiner Entwicklung machte, überraschte einige Spieler in Kärnten. In der Runde der letzten Acht konnte er die Nr. 70 der österreichischen Rangliste mit 6:1 und 6:2 glatt besiegen. Im Semifinale war aber bei Patrik Platzer mit 3:6 und 3:6 Endstation.



Mietschnig konnte seine Leistung kompensieren, und schaffte eine große Überraschung beim Internationalen Jugendturnier in Kitz-

büchel. Als ungesetzter Spieler schlug er von der Nr. 1 bis 4 alle Spieler, darunter waren alles RL-Spieler von Nr. 48 bis 88. Mit seinem ersten großen Turniersieg konnte er sich auch für das Masters im Leistungszentrum Telfs qualifizieren.

In der Zwischenzeit nahm er auch beim RL-Turnier in Salzburg teil. Hier musste er aber über die Quali gehen. In der Qualifikation nahmen 38 Spieler aus Österreich teil, die um acht offene Plätze im Hauptbewerb kämpften. Der junge Dölsacher traf aber in der letzten Runde wieder einmal auf seinen Angstgegner Platzer, dem er in zwei Sätzen unterlag.

Beim Masters in Telfs konnte er im Viertelfinale gegen einen Spieler aus Innsbruck glatt in zwei Sätzen gewinnen. Im Semi hatte er es mit einem Vorarlberger, der sich zur Zeit unter den Top 40 aufhält, zu tun.

Mietschnig konnte hier seine in der Zwischenzeit gewonnene Routine voll ausspielen, und siegte nach einem äußerst spannendem Match nach über drei Stunden mit 7:5, 5:7 und 7:5. Da er nur 90 Minuten Pause hatte, konnte er im Finale sein gewohnt variantenreiches Spiel nicht aufziehen. Den ersten Satz gewann er zwar noch mit 6:4, hatte aber infolge konditionelle Pro-



2. Platz: Bosch Dienst.

Fotos: Christian Frank



4. Platz: TC Finale.



5. Platz: Micado CAD Solutions.



Die Tennisjugend in Porec.

bleme und musste schließlich die beiden übrigen Sätze mit 4:6 und 3:6 abgeben.

Im großen und ganzen muss man aber sehr zufrieden sein, denn Marco Mietschnig konnte sich in den letzten drei Monaten von Nr. 160 auf ungefähr Platz 50 vorarbeiten.

Zum Abschluss der harten Wintersaison konnte man ein Trainingslager in Porec organisieren. Hier waren insgesamt acht Jugendliche und vier Erwachsene eine ganze Woche in Kroatien erstmals gemeinsam unterwegs. Die Reise war bestens geplant und die Dölsacher Tennisfreaks kamen voll auf ihre Rechnung.

Die Jahreshauptversammlung wurde Ende März abgehalten, und dort wurden folgende Aktivitäten bekannt gegeben:

- Mascherlturnier im Frühling und Herbst
- Schnupperkurse für die Volksschule und weitere Tenniskurse
- Sommer-Mixedturnier
- Doppeltturnier
- Dämmerchoppen
- Kindertraining und Tennis für Erwachsene wird wieder über die gesamte Saison von Jürgen Legerer (staatlich geprüfter Tennislehrer) angeboten: Tel. 0676-33 66 297

Man kann also sagen, dass die Spieler für die heurige Sandplatzsaison schon voll gerüstet sind, vor allem auch deswegen, weil die Tennisplätze schon seit 19. März geöffnet sind.

Die Ziele für die heurige Mannschaftsmeisterschaft sind sicher wieder sehr hoch gesteckt, da man in der Zwischenzeit schon mit fünf Mannschaften an der KTV-Meisterschaft teilnimmt, und einige Teams sicher ein Wörtchen um den Aufstieg mitreden wollen. Unser gemütliches Tennisstüberl ist ebenfalls für alle Besucher geöffnet, und ihr werdet heuer von Gitti Fröschl bewirtet.

Der Vorstand wünscht allen Tennisbegeisterten viel Spaß für die Sommersaison 2002.



Sport Union Österreich:

Feriencamps für Jugendliche

Keine Prüfungen und keine Hausaufgaben, dafür jede Menge Spaß und Action einen ganzen Sommer lang.

Die Action Company der Sportunion veranstaltet im Mölltal/Kärnten in den Sommerferien für **Jugendliche im Alter von 11 bis 17 Jahren echte Power-Ferien.**

Für unternehmungslustige Teens sind diese Camps ein absoluter Volltreffer. Jugendliche erleben hier ihren Urlaub einerseits als „Action-total“ und andererseits als **angenehme Entspannung.**

Reiten, Rafting, Mountainbike, Bungee-Running, Soap-Football, Bogenschießen, Bull-Riding, Canyoning, Golf, Inlineskaten, Pampers-Pole und viele Trendsportarten sind die Zutaten für den aufregenden Fun-Cocktail. Nach dem Sport bieten die Camps ein umfangreiches Freizeitpaket. Ein **fetziges Rahmenprogramm** mit Bodypainting, Disco, Lagerfeuer und Showprogramm machen die Camps unvergesslich.

Es gibt vier Arten von Camps:

Action-Camps: Termine: 7. bis 13. Juli, 13. bis 19. Juli, 19. bis 25. Juli.

Fun-Camps: Termine: 7. bis 13. Juli, 19. bis 25. Juli.

Englischcamp: 13. bis 19. Juli.

Abenteuercamp: 17. bis 23. August

Die Pauschalpreise betragen 220 Euro für das Abenteuercamp, 290 Euro für die Fun-Camps, 390 Euro für die Action-Camps und 345 Euro für das Englischcamp.

Anmeldung und nähere Informationen: Mag. Herbert Lientschnig, Tel. 0664-3412815.

TVD Kanalinspektion

HNr. 136 • A-9991 Dölsach

Tel. 04852-69926 • Fax 681524 • E-Mail: kanal@unterweger.net



Dienstleistungen rund um den Kanal:

Kanäle müssen dicht sein. Speziell in der Abwasserbeseitigung ist dies von großer Wichtigkeit. Die Fa. TVD Kanalinspektion bietet ein komplettes Dienstleistungsprogramm für Kommunen, Baufirmen, Zivilingenieure und Planungsbüros. Mittels Spezialgeräten sowie geschultem Personal bieten wir ein in Osttirol und Oberkärnten einzigartiges Dienstleistungsservice an.



Dichtheitsprüfungen: Mittels geeichtem Messgerät werden Rohre oder Behälter auf ihre Dichtheit geprüft. Ein speziell ausgestatteter Messwagen untersucht als „rollendes Prüflabor“ direkt vor Ort und spürt Undichtigkeiten auf.

Kanalfernsehen: Mit selbstfahrenden Spezialkameras werden gestochen scharfe Farbbilder aus dem Untergrund geliefert. TV-Untersuchungen von Rohren und Lei-

tungen mittels Hightechgeräten. Von einem Übertragungswagen aus untersucht ein Operateur die Rohre auf Schäden. Mit dreh- und schwenkbarer Spezialoptik kann jeder Teil eines Rohres untersucht werden.

Kanalreinigung: Mit Hochdruck Kanäle sowie Rohre reinigen und Verstopfungen beseitigen. Spezielle Düsen beseitigen Verschmutzungen oder Verkrustungen in Rohren und werden gleichzeitig abgesaugt.

Kanalbenebelungen: Mittels ungiftigem Signalnebel und einem speziellen Nebelgerät werden Fehllanschlüsse geortet sowie Leck- und Schadstellen aufgespürt.

Kanalsanierung: Schadhafte Kanäle und Rohre werden ohne Grabungsarbeiten wieder dicht. Spezielle Inliner (Kunststoffschläuche) werden eingezogen, ausgehärtet sowie abgefräst. Roboter bohren, schleifen und spachteln im Untergrund.

